



Mehr Infos &  
Anmeldung

## Weiterbildung in **Logistik** und **Supply Chain Management**



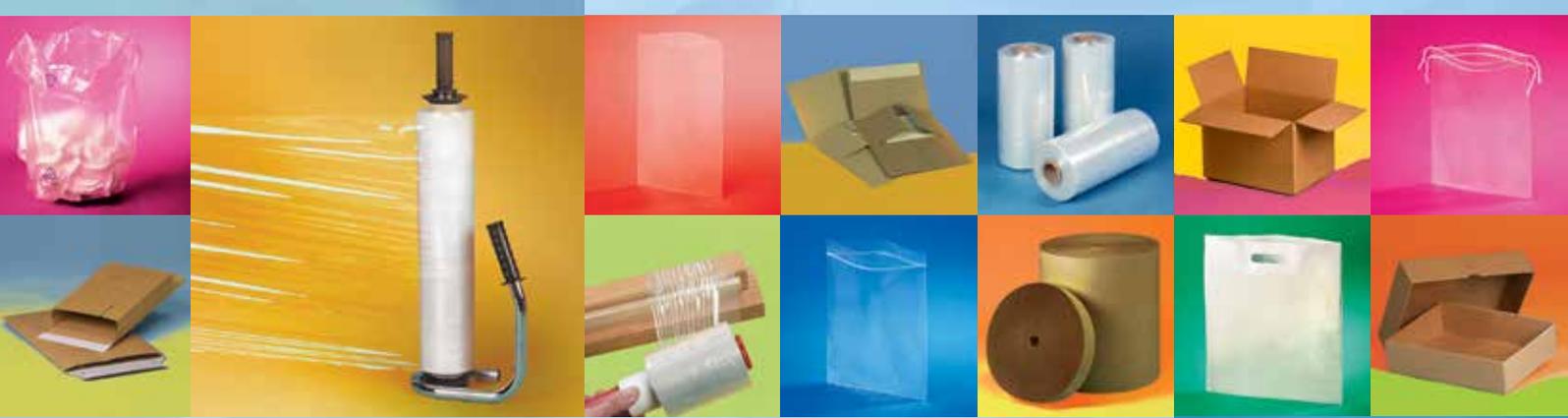
# Moplast – das bunte Verpackungs Sortiment!

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.moplast.ch](http://www.moplast.ch)



**Verpackungsbeutel**  
**PE-Folien**  
**Wellkarton-Verpackungen**  
**Selbstklebebänder**  
**Polster-und Füllmaterial**  
**Karton-Verschnürungen**  
**Palettensicherungen**  
**Versandtaschen, Planrohre, etc.**

**Dokumentationen auf Anfrage erhältlich!**



**Günstige Preise**  
**Schnelle und zuverlässige Lieferung**  
**Grosses Standard-Lager**



**Moplast**

Moplast Kunststoff AG  
CH-4410 Liestal, Telefon 061 / 926 86 00, Fax 061 / 926 86 09, eMail: info@moplast.ch



## «Für mehr Güter mehr Bahn» – SBB will im Kerngeschäft Güterverkehr wachsen.

10

Die SBB setzt auch in Zukunft auf den Güterverkehr und baut ihn aus. Sie will «für mehr Güter mehr Bahn» und schafft mit «Suisse Cargo Logistics» die Basis für eine effiziente, automatisierte und nachhaltige Logistik in der Schweiz. Bis 2050 können so 60 Prozent mehr Güter auf der Schiene transportiert werden.



## Digitalisierung der Logistik Berufsbilder müssen sich anpassen

13

Die fortschreitende Digitalisierung in der Logistik verändert die Anforderungen an die Mitarbeitenden und dadurch die klassischen Berufsbilder in der Branche. Personalengpässe können nur verhindert werden, wenn in der Aus- und Weiterbildung frühzeitig auf diesen Wandel reagiert wird. GS1 Switzerland passt daher die Weiterbildungsangebote im Bereich Logistik und Supply Chain an die künftigen Bedürfnisse an.



## Die Ölwanne im Tuchformat

17

Damit Sicherheit am Arbeitsplatz immer Priorität hat, präsentiert Mewa die Auffangmatte Multitex, eine praxisnahe Lösung zur Prävention. Ideal für die Aufnahme von Tropfverlusten jeglicher Art, dient sie als perfekte Saugmatte in sensiblen Bereichen von Maschinen oder Anlagen, in der Produktion, Montage oder der Werkstatt.



### 3 Editorial

### 4 Management

### 6 Wirtschaft

### 7 Firmenmeldung

### Logistik / Intralogistik

8 Gemeinsam die Welt verbinden  
10 «Für mehr Güter mehr Bahn» – SBB will im Kerngeschäft Güterverkehr wachsen.

12 Digitalisierung der Logistik Berufsbilder müssen sich anpassen  
13 Emmi optimiert Absatzplanung und Bestände mit INFORM

### Zulieferer/ Komponenten

14 ifo Institut: Deutsche Autoindustrie startet zuversichtlich ins Jahr  
14 Fair & transparent wirtschaften: Das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz  
15 Direktantriebe PSD mit IO-Link erhalten E-Ident-Funktion

### Industrielle Instandhaltung / Reinigung

16 Besser als das Original  
17 Die Ölwanne im Tuchformat

### Verpackung / Verpackungstechnik

18 Süswarenmarkt: Umsatzstark und hart umworben

### Automation / Robotik

20 Zwei weitere Technologietransferzentren für die Schweiz

### Kunststoff- und Metallmarkt

22 Von nah und fern - Zink nimmt die Industrie immer gern!

### Messen / Event

24 «So muss Messe sein!»

### Produktneuheiten

26 Innovative Lösungen zur Produktkennzeichnung  
26 BIG KAISER präsentiert Hydraulic Chuck Jet-Through für präzises Spannen mit effizienter Kühlmittelzufuhr

27 Wenn der Akkuschauber den Kran ersetzt  
28 Alles wird einfacher

### 29 Bezugsquellen auf einen Blick

### 33 Veranstaltungen

### 33 Impressum



Wir wollen **EML** abonnieren...

- im Jahresabonnement (8 Ausgaben) zum Preis von CHF / Euro 74.– inkl. 2,5% MwSt.
- oder 1 gratis Probeheft zum Kennenlernen

Firma/Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Den Talon bitte einsenden an:

Roffy Design+Art Innovation  
 Hammerstrasse 49  
 4410 Liestal  
 Tel: +41 76 339 94 02

Per e-mail (Ihre Adresse wie oben im Talon):

[info@e-m-l.ch](mailto:info@e-m-l.ch)

# NEUE IDEEN GEFÄLLIG?

Melden Sie sich, unverbindlich und unkompliziert. Schreiben Sie uns eine E-Mail, rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Webseite. Faire Preise, zeitgemässes Design. Ästhetik welche sich garantiert auszahlt. **Auf den Erstauftrag erhalten Sie 20% Rabatt.**

## Grafik

Corporate Design (Logos, Briefschaften, Flyer, Broschüren und Prospekte) – Schilder – Auto- und Schaufensterbeschriftungen – Plakate

## Fotografie

Events – Fashion – Lifestyle – Reportagen – People

## Produktentwicklung und -design

Marktforschung – Analysen/Recherchen – Konzepte/Visualisierungen – Engineering (3D-CAD) – FEM – Möbel (Einzel- und Massanfertigungen) – Modelle (z.B. Rapid Prototyping)



**Roffy Design+Art Innovation**

Hammerstrasse 49  
 CH-4410 Liestal  
 0041 763 39 94 02  
[info@roffy.ch](mailto:info@roffy.ch)  
[www.roffy.ch](http://www.roffy.ch)

# Liebe Leserin, lieber Leser

in diesem Heft können Sie sich gleich 2 mal davon überzeugen, dass die Schweiz zielstrebig in ihre wirtschaftliche Zukunft investiert.

Jeder weiss: Die Schweizer Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind in vielen Gebieten weltweit führend. Damit allerdings aus smarten Erfindungen dann auch schnell alltagstaugliche und vor allem wertschöpfende Anlagen werden können, gibt es jetzt eine Initiative zum Aufbau von sogenannten „Technologietransferzentren“ (Seite 20).

Eines dieser Zentren, das Swiss Cobotics Competence Center in Biel BE, will die Chancen der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter aufzeigen. Und da wird es auch für die Branchen Verpackung und Logistik interessant: denn mit Cobots (kollaborativen Robotern) lassen sich Aufgaben wie Materialhandling, das Verpacken und Palettieren sowie Etikettierungs- und Zusammenstellungsaufgaben deutlich schneller und für die Mitarbeiter schonender abwickeln.

Erfreuliche Nachrichten auch von den SBB (Seite 12). Ihr Projekt „Swiss Cargo Logistics“ soll bis 2050 bis zu 60% mehr Güter auf die Schiene bringen. Dabei geht es nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern darum, die bestehende Logistik effizienter, automatisierter und nachhaltiger zu machen. Mehr Trasse, neue Terminals und bessere Angebote. Dadurch sollen dann jährlich 1 Mio. Lastwagenfahrten und 26000 t CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Kostenpunkt: 1,5 Mrd. Schweizer Franken. Wermutstropfen: der Gütertransport auf der Strasse wächst trotz aller SBB-Massnahmen immer noch um 14%.

Wir leben in spannenden Zeiten. Eine entspannte Lektüre wünscht Ihnen

Sebastian Münchmeyer, Mitarbeiter Redaktion.

**Weil Maschinensicherheit kein Zufall sein darf:  
Beratung – Engineering – Schulung!**

Pilz Industrieelektronik GmbH, 5506 Mägenwil, 062 889 79 30, [www.pilz.ch](http://www.pilz.ch)

**PILZ**  
THE SPIRIT OF SAFETY

## Erlebnisorientierte Führung

Heiko Zieroth

Wenn Führung zu einem positiven, anregenden Erlebnis wird, ist sie besonders wirkungsvoll. Erst dann gelingt es Führungskräften, ein Team, sogar eine ganze Organisation mit scheinbarer Leichtigkeit zu gewinnen, mitzureissen und Mitarbeitende wirkungsvoll einzubeziehen und über sich hinauswachsen zu lassen. Sie fragen sich wie das gelingt? Mit erlebnisorientierter Führung.

### Was ist erlebnisorientierte Führung?

In Zeiten von Digitalisierung und vielfältigen Anforderungen suchen Führungskräfte nach der „richtigen“ Art zu führen. Sie sehen sich der Herausforderung gegenüber, dass die Anforderungen immer höher und Mitarbeitende scheinbar immer anspruchsvoller werden. Über bestimmte Generationen wird gemutmasst, sie seien weniger belastbar oder verfügten über wenig Disziplin. Mitarbeitende sind häufiger auf Distanz oder virtuell zu führen. Ausserdem sehen sich Führungskräfte der Tatsache ausgesetzt, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheblich schwieriger zu finden sind.

Es stellt sich also verstärkt die Frage nach einem Führungsansatz, der ebenso motivierend wie modern ist. Der sich dadurch auszeichnet, dass sich Mitarbeitende individuell entfalten können und gleichermaßen wirkungsvoll cross-funktional zusammenarbeiten. Ein Führungsansatz also, der Mitarbeitende fördert und fordert.

Die erlebnisorientierte Führung liefert hier hoch-wirkungsvolle Prinzipien und Interventionen. Während innerhalb dieses Führungsansatzes traumatische oder traumatisierende Erlebnisse zwischen Führungskraft und Mitarbeiter konsequent vermieden werden, steht der Mensch als einzigartiges Individuum im Mittelpunkt. Die Prinzipien der erlebnisorientierten Führung sind ebenso menschen- wie wertorientiert.

### 5 grundsätzliche Prinzipien erlebnisorientierter Führung

Im Führungsansatz der erlebnisorientierten Führung vereinen sich Prinzipien und Interventionen, die auf der Basis professioneller Erwachsenenbildung entstanden sind. Aus übergeordneten Leitprinzipien, wie beispielsweise berufliche Weiterbildung idealerweise wirkt und funktio-

niert, ergeben sich im Kern fünf konkrete Handlungsmaximen.

#### #1 Den Menschen vor die Sache stellen

Immer stärker treten Performance- und Leistungsbemessungsansätze in Unternehmen in den Vordergrund. Vergessen wird dabei häufig, dass die Menschen, sicherlich häufig oder zunehmend technisch unterstützt, für die eigentlich relevante Leistungserbringung verantwortlich sind. Der stärkste und wichtigste Produktivitätsfaktor ist also nach wie vor der Mensch. Deshalb ist ihm eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Wertschätzung und Würdigung sind hierbei ebenso wichtige Faktoren wie die Wahrnehmung seiner Persönlichkeit.



*Heiko Zieroth ist Wachrüttler und Nachdenklichmacher. Der Leadership-Mentor und Psychologische Berater steht für exzellente Führung sowie konsequente Menschenorientierung. Als Trainer, Coach und Keynote Speaker inspiriert er Führungskräfte auf höchstem Niveau – er hilft ihnen, hochwirksam zu agieren. Der mehrfache Patenonkel sieht es als seine Mission an, Menschen über sich hinauswachsen und sie miteinander beste Resultate erzielen zu lassen. <https://heiko-zieroth.com/> Bild: BusinessVillage*

Die Führungskraft hat also den Auftrag, sich mit dem Mitarbeitenden intensiv zu beschäftigen und sich seiner anzunehmen. Im Führungsalltag geschieht dies wesentlich durch

respektvollen Umgang und eine gehörige Portion Interesse an der betreffenden Person. In der Idee der erlebnisorientierten Führung kennt die Führungskraft sämtliche Stärken und Potenziale der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters. Ebenso die persönlichen Ambitionen, Visionen und Vorstellungen. Ein regelmässiger Austausch über den individuellen Status quo ist ebenso empfehlenswert, wie Zeit für persönlichen Austausch. Die Führungskraft rückt sprichwörtlich näher an den Mitarbeitenden heran und baut intensive Beziehungen auf. Diese Möglichkeiten bieten sich im virtuellen Raum übrigens ebenso wie im Büro. Eine gute Möglichkeit der praktischen Umsetzung bietet sich in Form von festen Ritualen. Führungskraft und Mitarbeiter treffen sich zu fest vereinbarten Anlässen und eben auch zum informellen Austausch. Eine gewissermaßen ungezwungene Atmosphäre begünstigt den intensiven Austausch und damit die Würdigung des Menschen.

#### #2 Das Arbeitsumfeld attraktiv gestalten

Führungskräfte sind in der Verantwortung, dafür zu sorgen, dass ein angst- und gewaltfreies Umfeld aufgebaut wird. Regieren Angst oder gar Panik, werden die Menschen weniger produktiv arbeiten. Mindestens ebenso wichtig ist der Aufbau einer vorbildlichen Vertrauens- und Umgangskultur. Hier dürfen Fehler gemacht und Erfahrungen gesammelt werden. Ein hochwertiger Austausch steht im Vordergrund. Die produktive Reflexion von Verhaltens- und Vorgehensweisen ist an der Tagesordnung. Die Führungskraft wird zum starken Partner, wenn es um die vollbrachte Leistungserbringung geht. Hier spielt das Thema Transparenz eine grosse Rolle. Werden Themen offen, klar und direkt gespielt, herrscht jederzeit Klarheit. Es entstehen also keine Dissonanzen durch Kommunikation „hinter vorgehaltener Hand“ oder womöglich mit versteckter Absicht beziehungsweise Agenda. Transparenz und Klarheit sind die eindeutigen, klar erkennbaren Leitplanken für Führungskräfte innerhalb des Konzeptes der erlebnisorientierten Führung.

#### #3 Die Mitarbeitenden einbeziehen und beteiligen

Die aktive Einbeziehung der Mitarbeitenden ist ein enormer Erfolgsfaktor innerhalb der erlebnisorientierten Führung. Dürfen Menschen dabei sein, mitbestimmen oder sogar mitgestalten, blühen sie förmlich auf. Gute Ideen sind hier ebenso erwünscht wie konstruktive Kritik. Die Mitarbeitenden werden gefragt und in Entscheidungsprozesse involviert. Ihre Meinung ist wichtig und erhält einen entspre-

chenden Stellenwert. Dabei geht es weniger um basisdemokratische Abstimmungen oder womöglich den Verlust einer Führungskraftautorität. Es geht vielmehr um das grundlegende Gefühl, ein wichtiger Bestandteil des Grossen und Ganzen zu sein. Der involvierte Mitarbeiter ist im erheblich höheren Mass mit dem zu erledigenden Auftrag und der Firma identifiziert, als der im Abseits stehende oder aussen vor gehaltene. In dieser Definition von Führung versteht sich der einzelne Mitarbeitende als wichtiges Zahnrad im grossen Gesamtkontext und ihm wird eine entsprechende spürbare Relevanz zugesprochen.

#### #4 Die Grenzerweiterung begünstigen.

Immer wieder stehen den Menschen ihre teilweise selbst auferlegten Begrenzungen im Weg. Im Modell der erlebnisorientierten Führung legt es die Führungskraft darauf an, konsequent in der möglichen und wahrscheinlichen Grenzerweiterung zu agieren. Einladungen zur Weiterentwicklung und zum Wachstum werden ausgesprochen. Es darf experimentiert und geprobt werden. Neue Dinge werden ausprobiert. Es wird sich mit Innovationen und Neuheiten beschäftigt, ohne die bewährten Mechanismen und Modelle aus dem Fokus zu verlieren. Der Mitarbeitende wird dazu eingeladen, sich auszutesen und seine Kompetenzen zu erweitern. Er wird herausgelockt, über sich selbst hinaus zu wachsen und neue, beste Erfahrungen zu sammeln. Die Führungskraft „enabelt“, also befähigt und ertüchtigt, viel mehr als vorher. Sie hilft, die eigenen Grenzen zu erkennen und bietet wirkungsvolle Hilfe an, die Grenzen zu überwinden. Jeweils im eigenen Tempo und mit Augenmass. Dabei ist die Führungskraft innerhalb der erlebnisorientierten Führung ebenso umsichtig wie unnachgiebig. Es werden Korridore eröffnet, innerhalb derer sich konsequent weiterentwickelt wird.

#### #5 Den Führungsauftrag souverän umsetzen.

Im stimmigen Gesamtpaket er erlebnisori-

entierten Führungskraft agiert die führende Persönlichkeit stets sehr gut reflektiert. Souveränität nährt sich aus gesunder Selbststabilität und ausgestrahlter Sicherheit. Die Führungskraft ist im übertragenen Sinne mit sich selbst im Reinen und aufgeräumt. Wenn sich Mitarbeitende sicher fühlen, werden sie sich mehr (zu-)trauen. Der oder die Führende wird also stets reflektieren und sich mit den eigenen Handlungen und Verhaltensweisen auseinandersetzen. Was anstrengend und aufwendig klingt, dient einzig dem Zweck der souveränen Umsetzung. Erst durch die klar erkennbare Stabilität und in gewisser Weise auch Widerstandsfähigkeit der Führungskraft fühlen sich Mitarbeitende verbunden. Sie wis-



*Erlebnisorientiert führen, Mit dem Frame-Impuls-Prinzip Limits überschreiten und Wirkung entfalten, 1. Auflage BusinessVillage 2022, 228 Seiten Bild: BusinessVillage*

sen, worauf sie sich verlassen können und wer ihnen im Zweifel den Rücken stärkt oder sich gar schützend vor sie stellt. Im Innenverhältnis kann sich hart gerungen und auseinan-

#### Über BusinessVillage

BusinessVillage ist der Verlag für die Wirtschaft. Unsere Themen sind Beruf & Karriere, Innovation & Digitalisierung, Management & Führung, Kommunikation & Rhetorik und Marketing & PR. Unsere Bücher liefern Ideen für ein neues Management und selbstbestimmtes Leben. BusinessVillage macht Lust auf Veränderung und zeigt, was geht. Update your Knowledge!

dergesetzt werden, während im Aussenverhältnis professionell und ergebnisorientiert agiert wird.

Mitarbeitende und Führungskräfte begründen im Konzept der erlebnisorientierten Führung eine starke Zweckgemeinschaft mit der Kraft einer unerschütterlichen Verbindung. Damit höchste Leistungsbereitschaft auf ausgeprägte Mitarbeiterzufriedenheit und damit -bindung trifft. Heute und morgen wichtige Komponenten für Zukunftsfähigkeit, Unternehmensentwicklung und nachhaltigen Erfolg. Denn kein Unternehmen wird es sich auf lange Sicht erlauben können, gute oder womöglich die besten Mitarbeitenden zu verlieren.

**BusinessVillage GmbH**  
**Jens Grübner**  
**Reinhäuser Landstrasse 22**  
**37083 Göttingen**  
**Tel: +49 (551) 20 99 104**  
**Fax: +49 (551) 20 99 105**  
**redaktion@businessvillage.de**  
**www.businessvillage.de**



Ihr Partner für

**Sonder-Maschinenbau**  
**Engineering**  
**Lohnfertigung**  
**Steuerungs-Technik**  
**Software**  
**SMC-Pneumatik**  
**ESL 256 Signalleuchte**



Wir finden eine Lösung: 044 933 60 40  
 elektronisch. wirtschaftlich. technisch.



**Elwitec GmbH**

Automatisierung in Industrie  
 und Gewerbe

Zürcherstrasse 51b  
 CH-8620 Wetzikon  
 Telefon 044 933 60 40  
 Fax 044 933 60 44  
 info@elwitec.ch  
 www.elwitec.ch  
 www.elwitec.ch/shop

## Die drei grössten Risiken in der Logistik

Neues Risikoranking der Logistik: Befragungsreihe der Logistics Hall of Fame in Kooperation mit der SCHUNCK GROUP befasst sich mit den aktuellen Risiken der Branche und wie Unternehmen sich dafür rüsten. Fachkräftemangel, Cyberkriminalität und Lieferkettenunterbrechungen stellen Logistikkonzerne vor grosse Herausforderungen.

- **Neues Risikoranking der Logistik: Befragungsreihe der Logistics Hall of Fame in Kooperation mit der SCHUNCK GROUP befasst sich mit den aktuellen Risiken der Branche und wie Unternehmen sich dafür rüsten.**
- **Fachkräftemangel, Cyberkriminalität und Lieferkettenunterbrechungen stellen Logistikkonzerne vor grosse Herausforderungen.**

Logistik ist weltweit ein volatiles Geschäft. Mehr denn je sorgen aktuelle Trends und weltpolitische Entwicklungen für neue Herausforderungen und setzen Lieferketten unter Druck. Doch welche Risiken sind massgeblich und fordern ein Umdenken für die Zukunft? Die erste Erhebung im Rahmen einer neuen Umfragereihe, die die Logistics Hall of Fame gemeinsam mit der SCHUNCK GROUP ins Leben gerufen hat, zeigt ein klares Ergebnis:

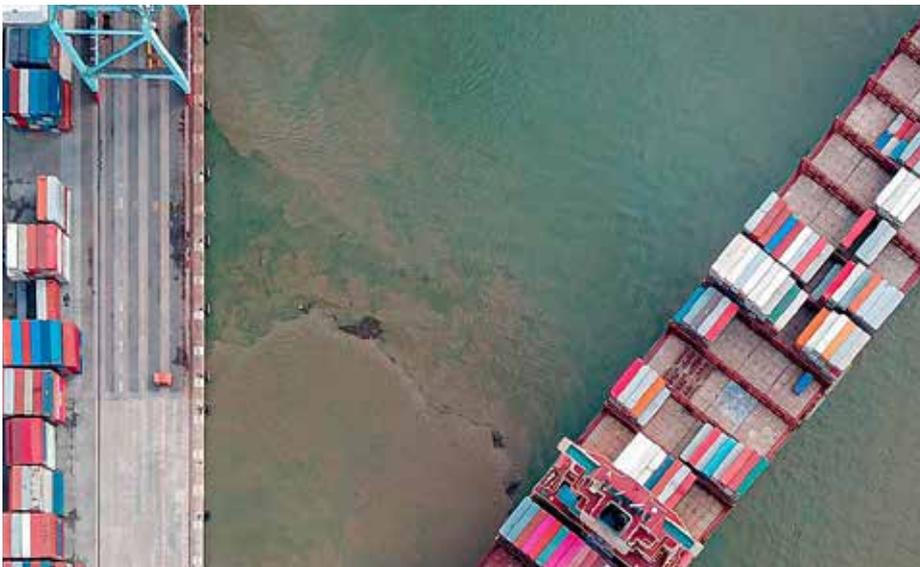


Foto: Pixabay

Der anhaltende Fachkräftemangel, Cyberkriminalität und Lieferkettenunterbrechungen machen der Logistikbranche im DACH-Raum derzeit am meisten zu schaffen.

Die aktuell grössten Gefahren für die Logistikbranche weltweit bergen nach Ansicht der Befragten der Fachkräftemangel (71,8 Prozent),

gefolgt von Cyberkriminalität (64,1 Prozent) und auf dem dritten Rang Lieferkettenunterbrechungen (48,7 Prozent).

Bei den konkreten Risiken für das eigene Unternehmen zeigt sich ein ähnliches Bild. Platz eins im individuellen Risikoranking belegt auch hier der Fachkräftemangel (62,5 Prozent). Lieferkettenunterbrechungen (47,5 Prozent) rangieren jedoch vor der Cyberkriminalität (45 Prozent). Auf den nachfolgenden Plätzen folgten als generelle Gefahren politische Risiken (43,6 Prozent) und Klimawandel (18 Prozent) sowie bei der Frage nach dem eigenen Unternehmen ebenfalls die politischen Risiken (37,5 Prozent). Eine geringere Rolle spielen hingegen Betriebsunterbrechungen, der Ausbruch einer Pandemie, Marktveränderungen sowie Reputationsverlust.

„Tagesaktuelle Themen wie Lieferkettenprobleme und Fachkräftemangel dominieren das Risikoranking der Logistik, aber in den Führungsetagen der Logistik ist auch angekommen, dass datengetriebene Geschäftsmodelle in der Logistik immer mehr Einfallstore für Cyberkriminelle bieten, um Logistikketten zu infiltrieren, Warenströme umzuleiten oder Betriebe lahmzulegen.“ sagt Thomas Wicke, Geschäftsführer der SCHUNCK GROUP. „Dass Cyberangriffe für Unternehmen jeder Grösse ein Problem werden können, wird jedoch oft vergessen oder verdrängt. Auch bei kleinen Unternehmen, kann schnell ein Schaden in

Millionenhöhe entstehen. Darum ist es wichtig, sich gut gegen die Auswirkungen der Risiken abzusichern“, führt Wicke weiter aus.

Um den Risiken entgegenzuwirken, nannten die befragten Führungskräfte eine Reihe von laufenden Massnahmen, darunter unter anderem frühzeitige Aktivitäten zur Bindung von

### Über SCHUNCK

Die Rhenus Gruppe ist einer der führenden, weltweit operierenden Logistikdienstleister mit einem Jahresumsatz von 7,0 Milliarden Euro. 37.500 Mitarbeitende engagieren sich an 970 Standorten und entwickeln innovative Lösungen entlang der gesamten Supply Chain. Ob Transport, Lagerung, Verzollung oder Mehrwertleistungen: Das Familienunternehmen bündelt seine Dienstleistungen in unterschiedlichen Geschäftsfeldern, in denen die Bedürfnisse der Kunden zu jeder Zeit im Mittelpunkt stehen.

### Hintergrund

Die Logistics Hall of Fame ehrt international Persönlichkeiten, die sich um die Weiterentwicklung von Logistik und Supply Chain Management aussergewöhnlich verdient gemacht haben. Ziel der Logistics Hall of Fame ist es, als weltweite Plattform die Meilensteine der Logistik zu dokumentieren und ihre Macher auszuzeichnen, um so die Bedeutung der Logistik für Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstreichen. Die Non-Profit-Initiative wird unterstützt von Politik, Verbänden, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Schirmherrschaft hat Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, inne.

Mitarbeitenden, umfassende Schulungsprogramme, die Arbeit am Top Employer Branding sowie die Bildung von Task Forces zur Motivation des eigenen Personals und zur Rekrutierung von externen Kräften.

„Bestehende Massnahmen können durch passende Lösungen unterstützt werden, die darauf einzahlen, Mitarbeitende zu binden und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen“, beschreibt Wicke den möglichen Ansatz. Zur Absicherung gegen Cyberkriminalität gaben die Unternehmen an, bewusst in IT-Sicherheit zu investieren, sich zur Aufspürung von Sicherheitslücken regelmässig selbst hacken zu lassen, Überwachungssysteme anzuschaffen sowie Prozesse zu sichern und regelmässige Back-ups zu installieren.

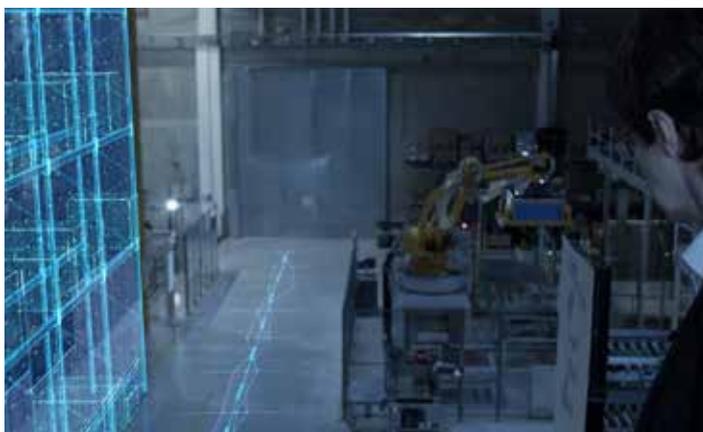
Die Umfrage, an der ein Executive-C-Level-Panel ausgewählter Geschäftsführer, Vorstände und Unternehmer aus dem Netzwerk der Logistics Hall of Fame sowie der SCHUNCK Group teilnimmt, wird künftig quartalsweise zu wechselnden Themen durchgeführt. Interessierte können sich per E-Mail an [stefanie.nonnenmann@impact.mp](mailto:stefanie.nonnenmann@impact.mp) in den Verteiler aufnehmen lassen. Die Erhebung zeichnet ein aktuelles Stimmungsbild der Branche und erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität.

[www.logisticshalloffame.net](http://www.logisticshalloffame.net)  
[www.schunck-group.com](http://www.schunck-group.com)

## „Engaging the Future“ – Dematic veranstaltet Live-Event zur Zukunft der Intralogistik

- EMEA Hybrid Customer Day am 28. Februar ab 10 Uhr in Antwerpen
- Fokus auf logistische Herausforderungen der Zukunft
- Exklusive virtuelle Intralogistik-Touren durch moderne Dematic-Anlage und Tech Center

Dematic lädt Kunden\*innen und Journalisten\*innen am 28. Februar zum EMEA Hybrid Customer Day zum Motto „Engaging



Dematic lädt Kund\*innen und Journalist\*innen am 28. Februar zum EMEA Hybrid Customer Day zu den Themen Zukunft in Wirtschaft, Gesellschaft und Logistik in ihre Benelux-Zentrale im belgischen Antwerpen ein. Foto: Dematic

the Future“ in ihre Benelux-Zentrale in Antwerpen, Belgien, ein. Zentrales Thema der Veranstaltung ist die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft unter dem Einfluss der Digitalisierung und damit einhergehende logistische Herausforderungen. Hierzu referiert mit dem renommierten Zukunftsforscher und Bestseller-Autor Max Thinius ein echter Top-Speaker. In seinem Vortrag skizziert er unterschiedliche Zukunftsszenarien und beleuchtet darüber hinaus die Einsatzmöglich-

keiten neuer Technologien. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit eines virtuellen Rundgangs durch eine hochmoderne Dematic-Intralogistik-Anlage sowie einer Online-Tour mit lokalen Tour Guides durch das mehrfach ausgezeichnete TechCenter des weltweit führenden Spezialisten für intelligente Automatisierung. Das Event findet wird aus Antwerpen online live übertragen. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Die Digitalisierung hat einen grossen Einfluss auf unser Geschäfts- und Alltagsleben: Metaverse, KI und Blockchain werden die Art und Weise, wie wir arbeiten, wohnen, einkaufen und leben in den nächsten Jahren nachhaltig beeinflussen“, sagt Thomas Meyer-Jander, Director EMEA, Head of Marketing & Communi-

cations. Das habe starke Auswirkungen auf Unternehmensprozesse, berge zugleich aber auch grosses Potenzial: „Intralogistische Lösungen werden sich diesen Veränderungen anpassen, wenn nicht sogar die Veränderungen erst ermöglichen“, so Meyer-Jander. Mit dem EMEA Hybrid Customer Day bietet Dematic einen optimalen Rahmen, um sich mit Kunden und Experten aus der Branche gemeinsam über aktuelle Trends, Herausforderungen und künftige Lösungsansätze für die Supply Chain austauschen.

Start der Veranstaltung ist um 10 Uhr. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft sowie auf dem Ein-

satz neuer Technologien. Wie diese genau aussehen werden und wie Unternehmen am besten jetzt vorausplanen, beleuchtet Max Thinius in seinem interaktiven Vortrag. Dabei trifft er Vorhersagen über die Auswirkungen der zunehmenden Urbanisierung und leitet daraus neue, produktionssteigernde Möglichkeiten ab, die höhere Wirtschaftlichkeit und Effektivität versprechen. Dabei stellt er immer wieder den Bezug zur Intralogistik her. „Ich freue mich sehr, dass wir Europas führenden

### Über Dematic

Dematic entwickelt, baut und unterstützt intelligente automatisierte Lösungen. Mit unseren Lösungen ebnen wir für unsere Kunden in den Bereichen Fertigung, Lagerhaltung und Vertrieb den Weg in die Zukunft. Mit Forschungs- und Entwicklungszentren, Produktionsstätten und Servicestandorten mit über 11.000 Mitarbeitern in mehr als 35 Ländern hat das globale Dematic-Netzwerk zu rund 8.000 Kundeninstallationen für einige der führenden Markenunternehmen weltweit beigetragen. Dematic mit Sitz in Atlanta, Georgia (USA), ist ein Unternehmen der KION Group, einem weltweit führenden Anbieter von Flurförderzeugen und Supply-Chain-Lösungen.

Futurologen Max Thinius für dieses Event gewinnen konnten“, so Meyer-Jander weiter. Anschliessend steht der Zukunftsforscher auch noch in einer Q&A-Session und Panel-Diskussion den Teilnehmer\*innen Rede und Antwort. Auch darüber hinaus erwartet die Teilnehmer\*innen beim EMEA Hybrid Customer Day ein informatives und abwechslungsreiches Programm. So können sich die Besucher\*innen einen Eindruck der Dematic-Lösungsportfolio aus der Nähe verschaffen – bei einer virtuellen Live-Führung durch eine hochmoderne, von Dematic automatisierte Logistikanlage. Abschluss und ein weiteres Highlight der Veranstaltung ist der virtuelle Rundgang durch das preisgekrönte Dematic TechCenter. Das Event endet um 13 Uhr. Alle Vorträge werden in englischer Sprache abgehalten und in mehrere Sprachen simultan übersetzt. Zudem erhalten die Teilnehmer\*innen während der Präsentationen Live-Unterstützung von Dematic-Expert\*innen und können in Q&A-Sitzungen spezifische Fragen stellen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, die Personenzahl ist jedoch begrenzt. Interessierte werden daher gebeten, sich vorher bei Dematic anzumelden. Anmeldeschluss ist der 26. Februar. Das Online-Anmeldeformular und das Programm stehen zur Ansicht unter [https://info1.dematic.com/Dematic-EMEA-HYBRID-EVENT-2023-02-28\\_DE.html](https://info1.dematic.com/Dematic-EMEA-HYBRID-EVENT-2023-02-28_DE.html) bereit. Die Veranstaltung findet ohne Corona-Einschränkungen statt.

# Gemeinsam die Welt verbinden

**Reisestecker sorgen dafür, dass Menschen ihre technischen Geräte weltweit mit Strom versorgen können. Um die Liefergeschwindigkeit dieser Produkte zu erhöhen und um näher an den Kunden zu sein, begann der Schweizer Hersteller WorldConnect AG seine Logistik mit Dachser neu zu ordnen.**

A. Heintze

Es ist ein Utensil, das internationale Geschäftsreisende und Weltenbummler immer in ihrem Koffer haben sollten. Denn wer seinen Reiseadapter zu Hause vergessen hat, merkt das spätestens dann, wenn Smartphone, Laptop oder die elektrische Zahnbürste nur noch so lange funktionieren, wie der Akku hält. Viele Länder heisst viele Normen, weswegen nicht jeder Stecker in jede Steckdose passt. Reiseadapter lösen das Problem.

Der weltweit führende Premium-Hersteller der kleinen Helfer ist die WorldConnect AG aus der Schweiz. Unter der Marke SKROSS vertreibt sie qualitativ hochwertige Adapter mit dem patentierten Länderschiebersystem für Anschluss in über 150 Ländern, vor allem in Duty-free-Shops an Flughäfen in aller Welt sowie in den Bord-Shops von Airlines und im Einzelhandel. Zu den Produkten und Reise-Accessoires des Unternehmens gehören zudem mobile Aufladestationen (Powerbanks), USB-Ladegeräte sowie diverse andere Lade- und Synchronisierungskabel.

Die Produkte haben einen langen Weg hinter sich, bevor sie in den Verkauf kommen. Zum Beispiel die Reiseadapter. Deren Produktion ist die Aufgabe der ehemaligen WorldConnect AG-Muttergesellschaft Noventa in Thailand. Nach Europa gelangen die fertigen Adapter meistens per Schiff.

## Man kennt sich

Seit 2015 übernahm Dachser Air & Sea Logistics Switzerland immer wieder einzelne Sendungen für die WorldConnect AG, vor allem die Seefracht von Asien nach Europa. Auf den positiven Erfahrungen konnte man aufbauen: Seit Januar 2020 werden auch die Einlagerung und Distribution der Waren in Europa, direkt vom Hamburger Hafen aus, von Dachser abgewickelt. „Für die WorldConnect AG haben wir ein integriertes Logistikkonzept entwickelt, das verschiedene Logistik-

dienstleistungen zusammenbringt“, erklärt Samuel Haller, Country Manager Air & Sea Logistics Dachser Switzerland, der den Kunden von Anfang an betreut. Die interkontinentale Lieferkette mit verschiedenen Verkehrsträgern, Standorten und Ansprechpartnern in den einzelnen Ländern zu koordinieren, sei eine komplexe Aufgabe.

Dies spiegelt sich auch in der Vielzahl der beteiligten Dachser-Standorte. Den Export der Reiseadapter, von der Abholung aus den Fabriken in Thailand über die Exportverzol-

Managing Director Air & Sea Logistics South East Asia von Dachser. „Auch die Koordination der Abholungen erfolgt dabei durch Dachser Thailand. Dies ermöglicht uns dann auch eine nahtlose Anbindung an das europäische Landverkehrsnetzwerk von Dachser.“ In Hamburg werden die Waren schliesslich von Dachser abgeholt und zum Warehouse am Hafen gebracht. „Ein Prozess wie aus einem Guss“, so Larsen.

## Mehrwert schaffen

Im Hamburger Warehouse übernimmt Dachser mehrere Value Added Services. So werden die lose gestauten oder in Einzelfällen auf Industriepaletten gestapelten Kartons entladen und auf Euro-Paletten sortiert.

Der Grossteil der Sendungen wird später über das Landverkehrsnetz von Dachser und über KEP-Dienstleister zu über Tausend SKROSS-Verkaufsstellen in ganz Europa transportiert. Ein kleiner Teil der Produkte verlässt Hamburg auch wieder per Schiff nach Übersee. „Durch das enge Zusammenspiel verschiedener Logistikdisziplinen begegnen wir gemeinsam den Herausforderungen, die sich aus der Disruption der globalen Supply-Chain ergeben“, sagt Samuel Haller. Insbesondere die Pandemie habe für erhebliche Verzögerungen in den Lieferketten gesorgt. „Um das auszugleichen, muss alles ineinandergreifen. So erreichen wir eine möglichst hohe Effizienz“, bestätigt Ralf Hansen, General Manager von Dachser in Hamburg, unter dessen Leitung die Dienstleistungen im Warehouse und der Landtransport organisiert werden. Die Gesamtsteuerung von Seiten Dachser erfolgt über das Schweizer Team von Samuel Haller. „Es hat Vorteile, nicht nur mit Menschen zu tun zu haben, die man bloss vom Telefon kennt, weil sie Hunderte Kilometer entfernt sitzen. Es ist schon besser, jemanden bei sich in der Nähe zu wissen, der einem Probleme lösen kann und zu dem es vor allem auch einen persönlichen Kontakt gibt“, hebt Christian Ernst, Co-CEO der WorldConnect AG mit Sitz im Kanton St. Gallen, hervor. Nähe war ein weiteres Argument für die Entscheidung, die Logistik mit-



*„Es ist schon besser, einen Logistikpartner in der Nähe zu wissen, der einem Probleme lösen kann und zu dem es vor allem auch einen persönlichen Kontakt gibt.“*

Christian Ernst, Co-CEO der WorldConnect AG

Bild: WorldConnect AG

lung bis hin zur Hafen-Verladung nach Europa, organisiert die Seefracht-Exportabteilung von Dachser Thailand. „Wir bündeln die Aufgaben für den Kunden im Sinne von Effizienz und Transparenz“, sagt Jesper Larsen,



Ein Reisestecker ist überall zu Hause Bild: WorldConnect AG

hilfe von Dachser neu zu ordnen. Der Lagerstandort direkt am Hamburger Hafen erspart unnötige Wege und erhöht die Geschwindigkeit der Lieferungen. „Durch eine Verschiebung des Lagerstandorts aus Österreich nach Hamburg konnten wir grosse Kosteneinspa-

damit schneller beim Kunden“, ergänzt sein Hamburger Kollege Hansen. Bei einem Premium-Produkt sei dies besonders wichtig. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden auch bei der Logistik einen höheren Standard zu bieten als bei Massenware“, betont Violeta Ra-

rungen im Container-Nachlauf realisieren und zudem die Ökobilanz der WorldConnect AG merklich verbessern. Dank des Dachser Stückgutnetzwerks in Europa sowie der weltweiten Luft- und Seefracht-Netzwerke konnten wir ausserdem die Laufzeiten verbessern,“ fasst Haller die Vorteile zusammen. „Die Produkte sind nun einige Tage früher im Lager und

### Über WorldConnect AG

Die WorldConnect AG mit Sitz in Widnau im Schweizer Kanton St. Gallen ist Weltmarktführerin im Bereich „Premium Reiseadapter“ und als Spezialistin für innovative Produkte im Bereich „Mobile Power Solutions“ weltweit unter der Marke SKROSS bekannt.

Andere Länder, andere Stecker: Weltweit gibt es über 14 unterschiedliche Stecker- und Steckdosen-Typen, die sich durch ihre Form, die Kontaktstifte und Aspekte wie einen Schutzkontakt unterscheiden. Adapter schaffen hier grenzenlose Verbindungen.



Weltenbummler-tauglich: der universelle Reisestecker Bild: WorldConnect AG

disavljevic, Head of Supply Chain der WorldConnect AG. Die Zusammenarbeit mit Dachser habe sich damit als strategisch und ökologisch sinnvoll erwiesen. Mehr noch: „Beide Unternehmen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Welt in höchster Qualität zu verbinden“, so Samuel Haller. An diesem Ziel werde gemeinsam gearbeitet.

**DACHSER Spedition AG**  
 Althardstrasse 355  
 8105 Regensdorf  
 dachser.regensdorf@dachser.com  
 www.dachser.com



**«Meine Kinder werden nicht mehr Fischer sein.»**

**Ihre Spende hilft Menschen in der Klimakrise**

**Das Richtige tun**





Jetzt mit TWINT spenden!

**CARITAS**  
Schweiz  
 Suisse  
 Svizzera  
 Svizra

# «Für mehr Güter mehr Bahn» – SBB will im Kerngeschäft Güterverkehr wachsen.

Die SBB setzt auch in Zukunft auf den Güterverkehr und baut ihn aus. Sie will «für mehr Güter mehr Bahn» und schafft mit «Suisse Cargo Logistics» die Basis für eine effiziente, automatisierte und nachhaltige Logistik in der Schweiz. Bis 2050 können so 60 Prozent mehr Güter auf der Schiene transportiert werden.

Der Transport von grossen und schweren Gütern nimmt stetig ab, der Transport kleinteiliger, leichter Güter nimmt weiter zu. Der Wunsch der Güterverkehrskunden nach Flexibilität, Geschwindigkeit und Digitalisierung wächst. Gleichzeitig steigen Nachfrage und Forderungen nach mehr ökologischen, CO<sub>2</sub>-neutralen und energieeffizienten Transporten. Als Folge dieser sich verändernden Marktbedürfnisse sind im Bahngüterverkehr neue Lösungen gefragt.

## » «Das Bahnsystem besser für die Logistik in der Schweiz nutzen»

Für die SBB ist klar, dass sie auch in Zukunft auf den Güterverkehr setzt. «Mit „Suisse Cargo Logistics“ nutzen wir das Bahnsystem besser für die Logistik in der Schweiz», sagte Monika Ribar, Verwaltungsratspräsidentin der SBB anlässlich einer Medienkonferenz. «Wir wollen für mehr Güter mehr Bahn.» Damit schaffe die SBB die Basis für eine effiziente, automatisierte und nachhaltige Logistik in der Schweiz und stärke die Versorgungssicherheit. «Suisse Cargo Logistics» baut auf den Stärken der Bahn auf und trägt neuen Markt- und Kundenbedürfnissen Rechnung. Vincent Du-



Bilder: SBB

crot, CEO der SBB, führte weiter aus: «Wir wollen die Bahninfrastruktur und Flächen nutzen, Schiene und Strasse kombinieren und das bestehende Güterverkehrsangebot ergänzen. Bis 2050 kann die Bahn so 60 Prozent mehr Güter transportieren und damit die Strasse entlasten.»

## » Fünf neue Terminals zwischen Genf und St. Gallen und fünf bis acht Cityhubs

Die Eckpunkte von «Suisse Cargo Logistics» sind:

- Genügend Trassenkapazitäten für schnelle und regelmässige Verbindungen. Die SBB nutzt die bestehende und künftige Bahninfrastruktur optimal aus. Durch die Ausbauschritte 2025 und 2035 stehen dem Güterverkehr zunehmend mehr und schnellere Trassen zur Verfügung.
- Leistungsfähige Umschlagsanlagen, die einen einfachen Zugang zur Bahn ermöglichen, Transportzeiten verkürzen und die Effizienz steigern. Für eine optimale Kombination von Schiene und Strasse ist geplant, das Umschlagnetzwerk um fünf Terminals für den kombinierten Verkehr zwischen Genf und St. Gallen zu ergänzen. Zudem sollen bestehende Güterverkehrsanlagen mit Schienenanbindung in den grösseren Schweizer Städten an zentralen Standorten insbesondere für Bau- und Entsorgungslogistik zu fünf bis acht Cityhubs weiterentwickelt werden. Damit können die Städte von Verkehr entlastet werden. Die bestehenden Verladepunkte (inklusive Freiverlade) sind weiterhin eingebunden.
- Effiziente Produktionsmodelle, die auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt sind. Der Ganzzugverkehr ermöglicht Güterverkehrskunden Punkt-zu-Punkt-Transporte von grossen Mengen direkt vom Verloader zum Empfänger. Der kombinierte Verkehr sichert das Zusammenspiel zwischen Strasse und Schiene.
- Der Einzelwagenladungsverkehr bildet das Grundangebot und sichert das bestehende Transportvolumen. Er kann jedoch nicht kostendeckend betrieben werden. Er wird – vorbehaltlich des po-





litischen Entscheids zu Umfang und Qualität der Förderung – als Netzwerkverkehr gestärkt und erlaubt eine breite Erschliessung.

- Eine erneuerte Flotte, die durch Investitionen und Automationen, beispielsweise die automatisierte Bremsprobe und die digitale, automatische Kupplung, effizienter wird.

Die Finanzierung der Anlagen von «Suisse Cargo Logistics» erfolgt über die bestehenden Förderinstrumente des Bundes und Investitionen der SBB. Die SBB rechnet mit Kosten von einer Milliarde Franken für Terminals und Cityhubs und rund 500 Millionen Franken für die Automatisierung des Fahrzeugparks bis 2040. Dritten bietet die SBB diskriminierungsfreien Zugang zu Anlagen und Infrastrukturen.

Die SBB will den Schienengüterverkehr in der Schweiz auch in Zukunft nicht allein, sondern in Partnerschaften betreiben, mit anderen Logistikakteuren oder beim Betrieb von Terminals. Die Minderheitsbeteiligung von knapp 2 Prozent an «Cargo sous terrain» gibt die SBB ab, da sie sich auf ihren Kernauftrag und ihre Stärken konzentriert.

Die SBB wird «Suisse Cargo Logistics» in den nächsten Monaten in enger Abstimmung mit Branchenakteuren, Kantonen und Gemeinden konkretisieren und abgestimmt auf die poli-

tischen Weichenstellungen weiterentwickeln. Sie strebt an, das erste kapazitätsstarke Terminal auf der Ost-West Achse vor 2030 in Betrieb zu nehmen. Mit «Suisse Cargo Logistics» 60 Prozent mehr Güter transportieren. «Suisse Cargo Logistics» kombiniert Strasse und Schiene, nutzt bestehende Infrastruktur und Flächen und leistet einen Beitrag zur Verkehrsverlagerung und zu den Klima- und Energiezielen des Bundes.

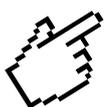
- Bis 2050 will die SBB die Hälfte des zusätzlichen Güterverkehrs auf der Schiene befördern. Gegenüber heute können so 60 Prozent mehr Güter per Bahn transportiert werden: Die Nettotonnenkilometer steigen von heute 3,8 auf 6,1 Mia.
- Mit «Suisse Cargo Logistics» wächst der Gütertransport bis 2050 auf der Strasse nur um 14 Prozent statt um prognostizierte 22 Prozent. Das entspricht jährlichen Einsparungen von 1 Mio. Lastwagenfahrten, 470 GWh Primärenergie und 26 000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

#### So trägt «Suisse Cargo Logistics» den Kundenbedürfnissen Rechnung:

- Klein- bis Grosskunden erhalten Investitionssicherheit im Einzelwagenladungsverkehr mit Anschlussgleisen und Verladeeinrichtungen.

- Grossverteiler und Speditionsunternehmen profitieren von genügend Transportkapazitäten auf der Schiene mit neuen Expressstrassen.
- Verloader ohne eigene Anschlussgleise erhalten neue klimafreundliche Versandmöglichkeiten dank kombiniertem Transportangebot innerhalb der Schweiz.
- Grosse Städte und Kantone werden an den Stadtgrenzen von Verkehr entlastet dank Cityhubs für die Ver- und Entsorgung auf der Schiene.

**SBB Cargo International AG**  
 Riggerbachstrasse 6  
 4600 Olten  
 Für Fragen und Anregungen:  
 +41 58 680 03 05  
 info@sbbcargo.int.com  
 www.sbbcargo.com



# www.laborscope.ch

Labortechnik | Verfahrenstechnik | Chemie | Medizin | Biotechnologie

# Digitalisierung der Logistik Berufsbilder müssen sich anpassen

Joachim Heldt

Die fortschreitende Digitalisierung in der Logistik verändert die Anforderungen an die Mitarbeitenden und dadurch die klassischen Berufsbilder in der Branche. Personalengpässe können nur verhindert werden, wenn in der Aus- und Weiterbildung frühzeitig auf diesen Wandel reagiert wird. GS1 Switzerland passt daher die Weiterbildungsangebote im Bereich Logistik und Supply Chain an die künftigen Bedürfnisse an.

Die Digitalisierung verändert Gesellschaft und Wirtschaft. Neue Geschäftsmodelle und Wettbewerbsstrukturen entstehen, Arbeitsinhalte sowie die Organisation von Produktions- und Arbeitsprozessen ändern sich. Die Vernetzung von Daten und selbstlernende Systeme gehören bereits zum Alltag. Die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine muss neu definiert werden. Beim Bewältigen dieser neuen Herausforderungen spielt die Aus- und Weiterbildung eine wichtige Rolle.

## Lang lebe das Lernen

Vor allem die Geschwindigkeit der Veränderung von Arbeit verleiht dem Begriff «lebens-



Aus drei mach zwei. Das Berufsbild «Logistikfachfrau/ fachmann mit eidg. Fachausweis» bleibt bestehen. Hingegen verschmelzen die Berufsbilder «Logistikleiter/-in» und «Supply Chain Manager/-in». Foto: GS1

langes Lernen» eine neue Bedeutung. Für das Bildungssystem heisst dies, dass Handlungskompetenz und überfachliche Kompetenz ein grösseres Gewicht erhalten müssen. Die Fähigkeit, sich auf neue Situationen einzustellen und sich das benötigte Wissen eigenstän-

dig anzueignen, muss zum zentralen Ziel von Aus- und Weiterbildungsprozessen werden. Bereits die 2019 von GS1 Switzerland durchgeführte Berufsfeldanalyse zu Logistik und Supply Chain Management kam zu Schluss, dass den Bereichen «Digitalisierung in der Logistik» und «Logistik im internationalen Umfeld» vermehrt Beachtung geschenkt werden muss. Auch die Kompetenzvermittlung zu Prozessmanagement und Nachhaltigkeit soll in Zukunft verstärkt berücksichtigt werden.

## Aus drei mach zwei

Auf Basis der Berufsfeldanalyse hat GS1 Switzerland die Berufsbilder angepasst und neu ausgerichtet. Das Berufsbild «Logistikfachfrau/fachmann mit eidg. Fachausweis» bleibt bestehen. Die beiden Berufsbilder «Logistikleiter/-in» und «Supply Chain Manager/-in» verschmelzen hingegen. Auf der Stufe Supply Chain Manager/-in können Weiterbildungsinteressierte neu zwischen den Fachrichtungen «Unternehmenslogistik», «Digitale Integration» und «Internationale Speditionenlogistik» wählen. Die Neuausrichtung beider Berufsbilder sowie der neuen Prüfungsordnungen befindet sich im Genehmigungsverfahren beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Die angepassten Weiterbildungslehrgänge «Logistikfachfrau/fachmann» und «Supply Chain Manager/-in» sind modular aufgebaut, inhaltlich klar abgegrenzt und wurden unter anderem mit wichtigen Modulbausteinen zur digitalen Transformation von Prozessen ergänzt. Der modulare

Aufbau mit klar definierten Kompetenzbausteinen fokussiert konsequent auf den Erwerb von praxisorientierten Handlungskompetenzen und bereitet die Absolventinnen und Absolventen beider Lehrgänge auf ihre zukünftigen Aufgaben sowie auf

## Die neuen Lehrgänge

### Logistikfachfrau/fachmann FA

Die Planung, Steuerung und Optimierung von Waren- und Informationsflüssen sind zentrale Aufgaben in jedem Unternehmen. Entsprechend vielseitig und spannend ist die Arbeit in der betrieblichen Logistik. Die Weiterbildung zur/zum Logistikfachfrau/fachmann FA ebnet den Weg zu einem beruflichen Aufstieg.

Dauer: 3 Semester

Abschluss: Logistikfachfrau/fachmann mit eidgenössischem Fachausweis FA

Start: 10.2.2023

Module: Modul 1 Logistik, Betriebswirtschaft und Digitalisierung Modul 2 Logistikprozesse Modul 3 Managementgrundlagen und Mitarbeiterführung

Weitere Informationen: [www.gs1-bildung.ch](http://www.gs1-bildung.ch)

### Supply Chain Manager/-in

Supply Chain Managerinnen und Manager verantworten Supply-Chain-Strategien national oder international tätiger Unternehmen. Sie gestalten die Wertschöpfungsketten, kennen die Instrumente und sind versiert in der Definition und Interpretation von Kennzahlen. Eine Weiterbildung zum/zur Supply Chain Manager/-in ist die Eintrittspforte ins obere Kader.

Dauer: 3 Semester

Abschluss: Supply Chain Manager/-in mit eidgenössischem Diplom

Start: 10.2.2023

Module: Modul 1 Management und Digitalisierung Modul 2 Supply Chain Management und Leadership Modul 3

Vertiefungsrichtungen: Unternehmenslogistik, Digitale Integration, Internationale Spedition

Weitere Informationen: [www.gs1-bildung.ch](http://www.gs1-bildung.ch)

die eidgenössischen Prüfungen bestmöglich vor. Die jeweils drei Module, die jedem Lehrgang zugrunde liegen, können einzeln besucht werden, was beispielsweise Quereinsteigern grösste Flexibilität ermöglicht. Weiterbildungsinteressierte können gezielt die aktuell benötigten Fachkompetenzen erwerben, auch ohne sich zwingend auf eine eidgenössische Prüfung vorzubereiten.

## Wissensvermittlung: digital und analog

Trotz unterschiedlicher Ausrichtung haben die beiden Lehrgänge eines gemeinsam: Die Wissensvermittlung erfolgt nach dem Prinzip von Blended Learning. Dabei werden klassische Präsenzveranstaltungen und zeitgemäße E-Learning-Methoden miteinander kombiniert. Das selbstorganisierte Lernen geschieht bei beiden Lehrgängen über digitale Lerneinheiten, die auf der E-Learning-

Plattform zur Verfügung gestellt werden. Auch Dokumentation und Reflexion erfolgen online. Über ein persönliches Portfolio wird der Entwicklungsstand begleitet und festgehalten. Die Präsenztage sind fallbasiert und dienen der Verarbeitung und Vertiefung der im Selbststudium erlernten Inhalte. Abschliessend erfolgt der Transfer der erworbenen Kompetenzen in die berufliche Praxis. GS1 Switzerland stellt mit der konsequenten Neuausrichtung der Lehrgänge die Weichen für eine erfolgreiche Weiterbildung in Logistik und Supply Chain Management. Mit dem

Einsatz der digitalen Lernplattform setzt der Fachverband für die Kompetenzentwicklung in der Logistikbranche neue Massstäbe.

**GS1 Switzerland**  
**Monbijoustrasse 68**  
**CH-3007 Bern**  
**Telefon: +41 (0)58 800 70 00**  
**Fax: +41 (0)58 800 70 99**  
**E-Mail: [info@gs1.ch](mailto:info@gs1.ch)**  
**[www.gs1.ch](http://www.gs1.ch)**

# Emmi optimiert Absatzplanung und Bestände mit INFORM

Die führende Schweizer Herstellerin von Molkeprodukten Emmi hat ihre internationalen Entscheidungs- und Planungsprozesse im Supply Chain Management mit der Software ADD\*ONE in Richtung einer integrierten Planung transformiert. Durch den Einsatz der spezialisierten Lösung erreichte der Milchkonzern nicht nur beachtliche Kosteneinsparungen, sondern auch eine halbierte Wiederbeschaffungszeit vieler Artikel und eine Planung der über 6.000 Produkte jeweils 18 Monate im Voraus.

Die Optimierungssoftware für die Absatzplanung und Bestandsoptimierung des Aachener Entwicklers INFORM ermöglicht Emmi einen standortübergreifenden Integrated-Business-Planning-(IBP)-Prozess. Das System führt alle Informationen entlang der Lieferkette transparent zusammen und integriert Absatz-, Bestands-, Lieferketten- und Finanzdaten in einem einzigen Planungsschritt. Durch die Einführung der Prognose- und Optimierungsalgorithmen konnte Emmi wichtige Marktchancen realisieren, die man früher aufgrund mangelnder Transparenz nicht erkannt hätte, insbesondere durch den optimierten Einsatz der Waren.

Ziel des Projekts war es, eine mittel- und langfristige, rollierende Absatz- und Umsatzplanung aufzubauen, abgestimmt auf das Supply Chain Management. Die Absatzplanung des Sortiments an Milchprodukten erfordert komplexe Planungsentscheidungen, nicht zuletzt aufgrund der schnell schwankenden Nachfrage und der Heterogenität der vielen regionalen Märkte. Nach der einheitlichen Einführung von SAP als ERP-System hat Emmi schnell gemerkt, dass die bestehenden Lösungen die Anforderungen für eine konsequente Umsetzung eines standortübergreifenden Integrated-Business-Planning-(IBP)-Prozess nicht erfüllen. Daher suchte die Milch

verarbeiterin nach einer Lösung, wie sie die Daten aus SAP weiter aufbereiten und daraus einen rollierenden, 18-monatigen Forecast-Plan ableiten können.

## Strategische Planung algorithmisch gestützt



Stefan\_Ziswiler Head Process & Systems bei der Emmi-Gruppe Foto: Emmi

Die Wahl fiel auf die Prognose- und Optimierungsalgorithmen des deutschen Softwareentwicklers INFORM. „Umsatz, Absatz und Kostenentwicklung planen wir nun integriert in einem einzigen Prozess“, sagt Stefan Ziswiler, Head Processes & Systems bei Emmi. „So können wir transparent Chancen und Risiken abwägen, Szenarien simulieren und strategisch planen“. Die Demand Planner müssen sich nur noch um die Artikel kümmern, bei denen die Algorithmen Unsicherheiten prognostizieren. Sowohl an den 15 Standorten des Heimatmarktes in der Schweiz als auch in Deutschland kommt das für jedes ERP nutzbare Add-on System in der Absatzplanung zum Einsatz. Rollouts für weitere Länder wie den USA sind in Vorbereitung. Seit letztem Jahr nutzt Emmi auch Systeme zur Bestandsoptimierung

von INFORM, um die Balance zwischen niedrigen Beständen und der Lieferfähigkeit zu verbessern. „Das System berechnet automatisch basierend auf den Prognosen standortabhängige Bedarfe und informiert die jeweiligen Planer, welche dann die Produktionen in den jeweiligen Werken auslösen“, sagt Stefan Witwicki, Bereichsleiter Inventory & Supply Chain bei INFORM. Dabei

bezieht das System Faktoren wie etwa Transportzeiten, Lagerkapazitäten oder die Resthaltbarkeit von Artikeln in seine Berechnungen ein. Die Optimierungssoftware entscheidet eigenständig, welches Prognoseverfahren in welcher Situation zum Einsatz kommt.

Einen weiteren Vorteil sieht Emmi im Hinblick auf die Wiederbeschaffungszeit, die sich durch den Einsatz der Software halbiert. So gelangen Waren aus der Schweiz schneller

in die rund 60 Exportländer, etwa nach Deutschland, wo das Unternehmen rund 150 der insgesamt 6.000 verschiedene Artikel vertreibt. Hat es früher drei Wochen von der Bestellung bis zum Eintreffen der Ware gedauert, ist die Ware heute bereits nach etwa zehn Tagen vor Ort. „Dadurch erzielen wir bessere Restlaufzeiten in der Haltbarkeit und sind schneller am Markt“, resümiert der Head P&S Ziswiler bei Emmi.

**[www.group.emmi.com](http://www.group.emmi.com)**  
**[www.inform-software.de](http://www.inform-software.de)**

# ifo Institut: Deutsche Autoindustrie startet zuversichtlich ins Jahr

Die Geschäftslage der deutschen Autohersteller und ihrer Zulieferer hat sich im Januar deutlich verbessert. Das geht aus der ifo Umfrage hervor. Im Januar stieg der Indikator auf plus 14,1 Punkte, nach plus 3,4 im Dezember. Die Erwartungen sind erstmals seit fünf Monaten positiv – sie stiegen auf plus 10,7 Punkte, nach minus 4,9 im Dezember. „Allerdings sind die Exporterwartungen deutlich gesunken“, sagt Oliver Falck, Leiter des ifo Zentrums für Industrieökonomik und neue Technologien.

Dabei bewerteten die Hersteller ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser. Der Auftragsbestand lag weiterhin auf hohem Niveau. „Die Autobauer hoffen, ihre Aufträge durch eine

höhere Produktion in den nächsten Monaten abbauen zu können“, sagt Falck. Für den ausländischen Absatzmarkt sind diese Fahrzeuge allerdings nicht eingeplant: Ihre Exporterwartungen sind von 42,1 im Dezember auf 2,1 Punkte gesunken.

Bei den Zulieferern kehrt nur langsam der Optimismus zurück. Die Bewertung der Geschäftslage dreht nur leicht ins Positive. Hingegen stiegen die Erwartungen kräftig, blieben aber noch negativ. Sorgenkind blieb der Mangel an Vorprodukten und der Fachkräftemangel. Das meldeten jeweils 55 Prozent der befragten Zulieferer.

Einen Blick hinter die Kulissen der ifo Konjunkturumfragen bietet unser neuer Podcast

in der Reihe „Wirtschaft für alle“. Klicken Sie hier: <https://www.ifo.de/podcast-geschaeftsklima>

ifo Konjunkturperspektiven  
Detaillierte Ergebnisse aus unseren Konjunkturumfragen mit Blick auf die Branchen. Online verfügbar: <https://www.ifo.de/publikationen/ifo-konjunkturperspektiven>

www.ifo.de

## Fair & transparent wirtschaften: Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Ein ethisch korrektes und verantwortungsvolles Handeln ist für die meisten Unternehmer eine Selbstverständlichkeit. Das Konzept des „ehrbaren Kaufmanns“ reicht zurück bis ins Mittelalter und hat nach wie vor eine wichtige Bedeutung für deutsche Unternehmen. Doch Deutschland ist sehr stark in globale Arbeitsteilungen eingebunden und entlang der Lieferketten gibt es immer wieder Missstände im ökonomischen, ökologischen und humanitären Bereich. Das soll sich ändern. Mit dem

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), kurz Lieferkettengesetz, wurde ein Gesetz verabschiedet, das in Deutschland ansässige Unternehmen dazu verpflichtet, definierte Sorgfaltspflichten umzusetzen. Es trat am 1. Januar 2023 in Kraft und hat das Ziel, entlang der Lieferketten Menschenrechte zu schützen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Natur vor schädlichen Einflüssen zu bewahren. Konkret sollen Unternehmen mit einem verantwortungsvollen Management der

Lieferketten dafür Sorge tragen, dass Menschenrechte und Mindeststandards wie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit eingehalten werden.

### Was bedeutet das LkSG für den Mittelstand?

Das Gesetz gilt ab 2023 für alle Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden. Und ab 2024 dann für alle Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden. Aber: Bis 30. Juni 2024 wird evaluiert, ob der Schwellenwert weiter gesenkt werden soll. Es ist also möglich, dass in naher Zukunft auch noch weit mehr Unternehmen von dem Gesetz direkt betroffen sein werden. Und als Teil der Lieferketten sind auch KMU betroffen – indirekt! Denn grössere Unternehmen fordern von ihren Zulieferern, dass sie ihre Lieferketten überwachen z. B. in Form eines Lieferantenkodex oder einer Compliance-Klausel.

Was müssen die vom LkSG betroffenen Unternehmen beachten? Die vom LkSG betroffenen Unternehmen, müssen Sorgfaltspflichten entlang ihrer Lieferkette – im eigenen Geschäftsbereich, vom unmittelbaren Zulieferer und anlassbezogen vom mittelbaren Zulieferer – erfüllen. Art und Umfang der Sorgfaltspflichten hängen von vielen indivi-



Lieferketten: Achillisfersen von global agierenden Unternehmen. Bild: Adobe Stock

duellen Faktoren ab – wie der Branche, der Grösse und dem Einflussvermögen des Unternehmens. Folgende Sorgfaltspflichten müssen Unternehmen laut Gesetz erfüllen:

- **Zuständigkeit** intern festlegen: Bestellung eines Menschenrechtsbeauftragten
- **Risikomanagementsystem** einrichten: Risikoanalyseverfahren etablieren, regelmässige Risikoanalysen durchführen
- **Präventionsmassnahmen** im eigenen Geschäftsbereich sowie gegenüber unmittelbaren Zulieferern etablieren z. B. durch einen Lieferantenkodex, Vertragsklauseln und Kontrollmassnahmen
- **Abhilfemassnahmen** für den möglichen oder tatsächlichen Eintritt von Pflichtverletzungen umsetzen (Case Management)
- **Grundsatzklärung** über Menschenrechtsstrategie
- Die Umsetzung der Sorgfaltspflichten dokumentieren und transparent darüber berichten
- **Beschwerdeverfahren** etablieren (Hinweisgebersystem)
- Regelmässige und anlassbezogene **Schulungen** der Mitarbeiter über Richtlinien und Guidelines Unternehmen müssen selbst prüfen, ob die Gesetze entlang der Lieferkette eingehalten werden. Auch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle prüft die Einhaltung des LkSG. Kommt es zu einem Vorfall, spricht, wird bekannt, dass Menschenrechte innerhalb der Lieferkette verletzt wurden, ist das Unternehmen dazu verpflichtet, umgehend zu handeln: Betrifft es den eigenen Geschäftsbereich, muss es mit Abhilfemass-

nahmen sicherstellen, dass die Rechtsverletzung unverzüglich beendet wird. Betrifft es den unmittelbaren Zulieferer, ist zu klären, ob die Verletzung zeitnah beendet werden kann. Ist das nicht möglich, muss das Unternehmen einen konkreten Plan entwickeln, der Lösungen aufzeigt, wie Menschenrechtsverletzungen vermieden werden können.

### ➤ Vorsprung durch Transparenz

Keine Frage: Das neue Lieferkettengesetz bringt viele Herausforderungen mit sich. Aber auch die Chance, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Denn die geforderte Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette hat das Potenzial, viele Bereiche entlang des Supply-Chain-Managements zu verbessern. Ein verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften stärkt die Beziehungen zu den Lieferanten und das eigene Image. Gleichzeitig werden Risiken wie Reputationsschäden deutlich reduziert und Prozessinnovationen vorangetrieben. Und Unternehmen, die nicht direkt vom Lieferkettengesetz betroffen sind, sichern sich in diesem Kontext mit der frühzeitigen Implementierung transparenter Prozesse, einer fokussierten, nachhaltigen Unternehmensentwicklung und einem vorausschauenden Risikomanagement einen wichtigen Vorsprung im Wettbewerb.

■ [www.the-maked-team.com](http://www.the-maked-team.com)

### THE MAKED TEAM GmbH & Co. KG

THE MAKED TEAM ist eine Unternehmensberatung für den Mittelstand. Wir entwickeln und implementieren pragmatische und wirkungsvolle Lösungen für Herausforderungen in der Entwicklung und in der Steuerung mittelständischer Unternehmen. Unser Fokus ist interdisziplinär und richtet sich auf vier Kernbereiche: Corporate & Business Development, Finance & Controlling, Human Resources & Corporate Learning, und Sales & Marketing.

Hierbei verbinden wir Management & Development & Learning zu einem integrierten Ansatz. Wir sind vertraut mit nahezu allen Anforderungen, Situationen und Anlässen, die in einem Unternehmen auftreten.

THE MAKED TEAM versteht sich als MA-CHER, Partner und Projektmanager ihrer Kunden mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Mittelstands zu forcieren. Mit hohem Praxiswissen und langjähriger internationaler Erfahrung arbeitet das TEAM weltweit. Der Kernpunkt ist Nachhaltigkeit, um neue Verfahren und Erkenntnisse in den Organisationen so zu verankern, dass diese wirksam bleiben.

## Direktantriebe PSD mit IO-Link erhalten E-Ident-Funktion

Die Produktfamilie der PSD-Direktantriebe umfasst inzwischen eine Reihe mechatronischer Systeme mit integrierter Ansteuerung,



PSD - Familie Bild: halstrup-walcher GmbH

die über ein Baukasten-Prinzip individuell konfiguriert werden können. Neben der Bauform in Quer- oder Längsrichtung kann un-

ter anderem zwischen Varianten für Drehmoment und Abtriebswelle, Buskommunikation, Geräte-Schutzart oder verschiedenen Software-Modulen gewählt werden. Für PSD-Geräte, die mit IO-Link-Bussystemen ausgestattet sind, wurde nun die Standard-Software mit der E-Ident-Funktion erweitert, die eine eindeutige Geräteidentifizierung ermöglicht.

### ➤ Prüfung von Komponenten und Ersatzteilen auf Original Bauteile möglich

Durch den Abgleich mit einem digitalen Authentifizierungscode ermöglicht die E-Ident-

Funktion dem Maschinen- und Anlagenbauer eine Prüfung der eingesetzten oder ausgetauschten Maschinenkomponenten. Als Anbieter von qualitativ hochwertigen Systemen zur Formatverstellung unterstützt der Antriebstechnik-Spezialist halstrup-walcher GmbH aus Südbaden somit eine reibungslose Maschinenfunktionalität. Zudem kann vor Erbringen einer Garantieleistung durch den Maschinenbauer geprüft werden, ob Original-Ersatzteile von halstrup-walcher genutzt wurden.

Die Funktion wurde in die Standard-Software aller PSD-Direktantriebe mit IO-Link-Bussen integriert.

■ [www.halstrup-walcher.de](http://www.halstrup-walcher.de)

# Besser als das Original

## Blocksauger von Schmalz verbessern Prozesse bei Möbelhersteller

Die Müller Manufaktur ersetzt die originalen Spannmittel ihrer Maschinen des italienischen Herstellers SCM nach und nach durch die neuen Schmalz-Blocksauger VCBL-S6. Sie reduzieren nicht nur die Rüstzeiten und sind günstiger in der Anschaffung, sondern bieten auch höhere Haltekräfte. Die im Jahr 1930 gegründete Müller Manufaktur Möbelbau GmbH ist im Premiumsektor der Holzbearbeitung tätig. Das Unternehmen mit Sitz im baden-württembergischen Bad Rippoldsau entwickelt individuelle Büromöbel für namhafte Unternehmen. Zum Portfolio gehören Konferenztische, Side- und Highboards, Arbeitsplätze, Schrankmodule und Empfangstheken. Kunden sind Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Banken, Anwälte, Steuerberater und Versicherungen. Müller Manufaktur stattet aber auch Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Deutsche Botschaften weltweit



*Die Blocksauger VCBL-S6 von Schmalz haben die Prozesse beim Möbelhersteller Müller Manufaktur deutlich verbessert. Bild: J. Schmalz GmbH*

aus. In dem modernen Betrieb bei Freudenstadt teilen zwölf Mitarbeiter die Liebe zu Holz in Perfektion – und erarbeiten sich mit ihren exklusiven Produkten auch international starke Präsenz.

Um die hochwertigen Möbelstücke exakt und mit geringem Ausschuss zu fertigen, setzt das Unternehmen unter anderem moderne CNC-Bearbeitungszentren des italienischen Herstellers SCM ein. Auf der Morbidelli m200 werden flächige Werkstücke wie Tischplatten oder Arbeitsflächen in kleinen Stückzahlen oder Einzelfertigung hergestellt. Die Maschinen können die Rohlinge von fünf Seiten bearbeiten, wobei hohe Querkräfte auftreten, die das Aufspannsystem trotz rauer Oberflächen oder geschwungener Konturen sicher spannen muss. Mit den bis dato verwendeten originalen Vakuum-Blocksaugern von SCM war die Möbelmanufaktur nicht ganz zufrieden. „In der Stabilität sind sie vergleichbar. Werden die SCM-Blocksauger jedoch beschädigt, ist das Austauschen der Dichtlippe sehr schwie-

rig, weil wir die Demontage nur mit einem Schlitzschraubendreher und viel Fingerspitzengefühl durchführen können“, schildert Michael Spinner, Schreiner der Müller Manufaktur Möbelbau GmbH und Maschinenbediener. „Dabei besteht die Gefahr, den Sauger noch weiter zu beschädigen.“ Darüber hinaus müssen die Schreiner die Dichtlippe mehrfach nachjustieren, bis sie passgenau sitzt. Auch der finanzielle Aspekt war der Schreiner ein Dorn im Auge: Die Original-Blocksauger sind teuer.

### ➤ Abgestimmt auf SCM

In diesem Kontext nahm Müller Manufaktur das Angebot des Vakuumspezialisten J. Schmalz GmbH gerne an, seine neu entwickelten Blocksauger vom Typ VCBL-S6 zu testen. „Wir haben das neue Aufspannsystem präzise auf die Konsolen der SCM-Maschinen abgestimmt“, beschreibt Matthias Schmider, Produktmanager bei Schmalz. Ein robuster Grundkörper aus glasfaserverstärktem Kunststoff trägt die Saugplatte mit Membran entweder direkt oder wird mit einem erhöhenden Sauger-Cup ausgerüstet. Diesen kann der Maschinenbediener in der Produktion einfach in 15-Grad-Schritten mit einem Klemmhebel fixieren. Durch das Tastventil können ungenutzte Sauger auf der Maschine verbleiben. „Das reduziert den Rüstaufwand ebenfalls“, betont Schmider.

Die Saugplatte schützt den Blocksauger mit einer Membran vor eindringenden Spänen. Das Elastomerteil dichtet optimal ab und ist bei Verschleiss schnell und werkzeuglos gewechselt. Damit es bei der Ersatzteilbestellung nicht zu Fehlern kommt, hat Schmalz den VCBL-S6-Blocksauger mit einem NFC-Tag (Near Field Communication) ausgestattet. Legt der Nutzer sein Smartphone auf das Spannmittel, sieht er direkt alle relevanten Produktdaten in der Schmalz-ControlRoom-App.

### ➤ Hält bestens

Die Blocksauger von Schmalz sind bei Müller Manufaktur seit Juni 2021 im Einsatz und liefern überzeugende Resultate. „Die Haltekraft ist im Vergleich zum SCM-Original um 20 Prozent höher, während die Stabilität vergleichbar ist“, beschreibt Hermann. Das Unternehmen profitiert auch von geringeren Rüstzeiten: Die Schreiner können den drehbaren Blocksauger schnell verstellen und beschädigte Saugplatten einfach und werkzeuglos ersetzen. Die hohen Haltekräfte haben die Prozesssicherheit bei hohen Vorschüben und

### Über Schmalz AG

Schmalz ist Marktführer in der Automatisierung mit Vakuum sowie für ergonomische Handhabungssysteme. Die Produkte des international aufgestellten Unternehmens kommen in Anwendungen der Logistik genauso zum Einsatz wie in der Automobilindustrie, der Elektronikbranche oder der Möbelproduktion. Zum breiten Spektrum im Geschäftsfeld Vakuum-Automation zählen einzelne Komponenten wie Sauggreifer oder Vakuum-Erzeuger, komplette Greifsysteme und Spannlösungen zum Festhalten von Werkstücken, beispielsweise auf CNC-Bearbeitungszentren. Im Geschäftsfeld Handhabung bietet Schmalz mit Vakuumhebern und Kransystemen innovative Handhabungslösungen für Industrie und Handwerk. Mit dem Geschäftsfeld Energiespeicher baut das Unternehmen ein weiteres Standbein im Bereich der stationären Energiespeicher auf.

Schnitttiefen deutlich verbessert. Im Vergleich zum Original sei die Höhentoleranz bei Schmalz masshaltiger, betont der schwarz-waldstolze Schreinermeister, wie sich der Geschäftsführer in Social Media vorstellt. Auch der Mischbetrieb zwischen den Saugern von SCM und Schmalz laufe reibungslos. Dies ist wichtig, da Michael Spinner den Standardbestand an SCM-Produkt zunächst aufbrauchen möchte, bevor er nach und nach die VCBL-S6-Variante einsetzen lässt. Das weitergehende Ziel ist unterdessen klar definiert: „Wir werden schrittweise komplett auf die Lösung von Schmalz umstellen.“

Seit dem Pilotprojekt bei Müller Manufaktur hat sich ein regelmässiger Kontakt mit Schmalz entwickelt. „Wir sind mittlerweile direkter Ansprechpartner, wenn es um neue Projekte oder Feedback aus der Praxis geht. Davon profitieren beide Seiten“, skizziert der eng am Projekt beteiligte Geschäftsführer Markus Hermann. Gute Noten gibt er der Zusammenarbeit in der Projektphase: „Diese ist stets reibungslos verlaufen, und Schmalz hat bei der Terminierung immer die unterschiedliche Auslastung unserer Schreinerei berücksichtigt.“

**Schmalz GmbH**  
**Eigentalstrasse 1**  
**8309 Nürens Dorf**  
**Tel. 044 555 05 05**  
**[schmalz@schmalz.ch](mailto:schmalz@schmalz.ch)**  
**[www.schmalz.com](http://www.schmalz.com)**

# Die Ölwanne im Tuchformat

## ➤ Multitex Ölauffangmatte: Sauber und sicher

Ob Industrie 4.0 oder automatisierte Produktionsprozesse, viele Alltagsprodukte werden meist noch von Maschinen hergestellt, deren Funktionieren nur durch effektive Anlageschmierung gesichert ist. Im Maschinenbau, in der Industrie oder Gewerbe gehört die War-



Wenn es tropft – kein Problem, der Boden bleibt sauber und trocken. Foto: Mewa

zung von Maschinen, Motoren und Werkzeugen zum Tagesgeschäft, und damit sind Leckagen an den Anlagen vorprogrammiert. Für die Mitarbeiter kann das mit zahlreiche Risiken verbunden sein, denn Rutschgefahr und Sturzunfälle durch ölige oder chemische Flüssigkeiten gehören leider zum Arbeitsalltag.

## ➤ Schützt bei Leckagen aller Art

Damit Sicherheit am Arbeitsplatz immer Priorität hat, präsentiert Mewa die Auffangmatte Multitex, eine praxisnahe Lösung zur Prävention. Ideal für die Aufnahme von Tropfverlusten jeglicher Art, dient sie als perfekte Saugmatte in sensiblen Bereichen von Maschinen oder Anlagen, in der Produktion, Montage oder der Werkstatt. Sie hilft im täglichen Kampf gegen tropfende oder chemische Flüssigkeiten sowie kriechende Öle und ist eine wirkungsvolle Massnahme, um Berufsunfälle durch rutschige Böden zu verhindern. Multitex eignet sich in der Metall- und Maschinenindustrie genauso, wie in den Branchen Sanitär, Heizung & Klima und besonders in Autowerkstätten, wo sie Apparaturen und Boden optimal gegen Verschmut-

zung schützt oder als schonende Unterlage bei Reparatur- und Wartungsarbeiten genutzt wird.

## ➤ Super Saugkraft und praktische Handhabung

Die Multitex-Matte saugt mit grosser Dynamik bis zu drei Liter Öle, Löse- oder Kühlmittel, Schmierstoffe, Laugen oder sonstige Flüssigkeiten auf. Das Leichtgewicht im Handtuchformat von 58 x 88 cm ist ideal auch bei engsten Stellen, eignet sich für den Einsatz am Labortisch, oder bei der Reparatur von Pumpen oder Rohrleitungen. Ein praktisches Plus: Mehrere aneinander gelegte Auffangmatten decken grössere Leckage-Schwerpunkte zuverlässig ab.

«Die Ölauffangmatte transportiert die Flüssigkeit vom Aussengewebe sofort ins Innere und speichert sie anhaltend im Saugkern», erklärt Patrick Ritter, Kfm. Geschäftsführer von Mewa Schweiz. «Damit bleibt die Oberfläche praktisch trocken, während ein Spezial-Vlies im Inneren die Flüssigkeit gleichmässig aufnimmt. Die Matten halten Böden und die Schuhsohlen der Mitarbeitenden frei von Öl und wässrigen Flüssigkeiten, wodurch Ausrutschunfälle verhindert werden können».

## ➤ Saubere Umwelt, saubere Werkstatt

Die Sorgfalt im Umgang mit Ölen, Schmierstoffen oder andern Gefahrenstoffen gehört zum ökologischen Verhalten. Multitex ist



Mewa-Multitex-Matten sorgen für Sicherheit und Sauberkeit im Betrieb. Foto: Mewa

## Über Mewa AG

Mewa stellt seit 1908 Betriebstextilien im Full-Service zur Verfügung und gilt damit als Pionier des Textilsharings. Heute versorgt Mewa europaweit von 47 Standorten aus Unternehmen mit Berufs- und Schutzkleidung, Putztüchern, Ölauffangmatten und Fussmatten – inklusive Pflege, Instandhaltung, Lagerhaltung, Logistik. Ergänzend können Arbeitsschutzartikel bestellt werden.

Rund 5.700 Mitarbeitende betreuen über 190.000 Kunden aus Industrie, Handel, Handwerk und Gastronomie. 2021 erzielte Mewa einen Umsatz von 770,4 Millionen Euro und ist damit führend im Segment Textil-Management. Für sein Engagement in den Bereichen Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln sowie für seine Markenführung wurde das Unternehmen vielfach ausgezeichnet.

eine Mehrweg-Textillösung von Mewa, das heisst, die Matten werden nicht gekauft, sondern nach dem Textilsharing-Prinzip ausschliesslich zur Miete angeboten. Die Matten werden unkompliziert und im vereinbarten Rhythmus und im sicher verschlossenen Safety Container SaCon angeliefert, abgeholt, gewaschen und vom Servicefahrer sauber wieder gebracht – umweltschonend und wirtschaftlich. Eine spürbare Entlastung für den Betrieb und ein kostengünstiger Weg, teuren Entsorgungsaufwand für gefährliche Abfallstoffe zu minimieren.

## ➤ Weitere Informationswege zu Mewa:

Mewa.ch  
[Mewa.ch/newsroom/alle-videos](http://Mewa.ch/newsroom/alle-videos)  
[twitter.com/Mewa\\_ch](https://twitter.com/Mewa_ch)  
[facebook.com/MEWADienstleistung](https://facebook.com/MEWADienstleistung)  
[instagram.com/Mewatextilsharing](https://instagram.com/Mewatextilsharing)  
[linkedin.com/company/Mewa-textil-management](https://linkedin.com/company/Mewa-textil-management)

**MEWA Service AG**  
 Industriestrasse 6  
 4923 Wynau  
 Tel. 062 745 19 00  
 Fax 062 745 19 01  
[info@mewa.ch](mailto:info@mewa.ch)  
[www.mewa.ch](http://www.mewa.ch)

# Süsswarenmarkt: Umsatzstark und hart umworben

Die meisten Menschen naschen gerne, doch mit dem Trend zu mehr Nachhaltigkeit wächst auch die Nachfrage nach umweltfreundlicheren Verpackungen für Süßes. Der Druck auf die Süßwarenindustrie ist daher gross, auf ressourcenschonende Verpackungsprozesse und Materialien umzusteigen. Viele Verpackungshersteller haben nachhaltige Lösungen für Schokolade, Kekse und Co. bereits parat. Die Süßwarenindustrie in Europa gehört zu den dynamischsten und grössten Produktions- und Exportbranchen. Über 12.000 Unternehmen produzieren rund 14,7 Millionen Tonnen Süßwaren pro Jahr, teilt der europäische Verband Caobisco mit. Weltweit sind allerdings die USA Spitzenreiter in der Süßwarenproduktion mit einem prognostizierten Umsatz von rund 264 Milliarden Euro in 2023 und dem laut Euromonitor International grössten absoluten Wachstum in den nächsten fünf Jahren.

Vor allem Schokolade liegt in der Gunst der Verbraucherinnen und Verbraucher ganz vorne. Im europäischen Ranking von Chocosuisse führte 2020 die Schweiz den Pro-Kopf-Konsum von Schokolade mit über elf Kilogramm pro Jahr an, gefolgt von Deutschland (9,2 kg), Estland (8,3 kg) und Dänemark (8,2 kg). Estland hatte laut Euromonitor International im Jahr 2022 sogar den höchsten Pro-Kopf-Verbrauch von Süßwaren – insgesamt 13,6 Kilogramm verzehrte statistisch dort jeder Einwohner. Prognosen zufolge wird das baltische Land hier in den nächsten fünf Jahre noch einmal kräftig zulegen.

Eine aktuelle Befragung der deutschen Online-Plattform Statista belegt: Frauen greifen häufiger zu Süßem. Im Jahr 2022 gaben rund 34 Prozent der Frauen an, täglich Süßwaren oder herzhafte Knabberereien zu konsumieren. Bei den Männern lag der Anteil bei 23 Prozent. In einer anderen Studie gestand ein Viertel der Befragten den Marktforschenden von POSpulse, seit der Pandemie mehr Süßwaren und Snacks zu konsumieren.

Die Hauptrohstoffe beziehen die deutschen Hersteller von Süßwaren und Knabberartikeln laut ihrem Bundesverband BDSI überwiegend aus Deutschland und der EU. Damit ist die Süßwarenindustrie nicht nur ein wichtiger Partner der deutschen und europäischen Landwirtschaft, sondern leistet durch kurze Transportwege ausserdem einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen. Für die Süßwarenindustrie ist natürlich auch der internationale Handel von Bedeutung. Mit rund 400.000 Tonnen Kakao, dem wichtigsten Rohstoff für Schokolade, verarbeiten die

deutschen Süßwarenhersteller etwa 10 Prozent der weltweiten Jahresernte. Insgesamt nutzen die europäischen Hersteller laut Caobisco rund die Hälfte des weltweit verfügbaren Kakaos.

Aktuell hat die Branche wie viele andere existenzielle Sorgen: Explodierende Kosten für Energie und Rohstoffe, aber auch unterbrochene Lieferketten und Rohstoffverfügbarkeiten bereiten vor allem kleinen und mittelständischen Familienunternehmen immense Probleme. So lagen etwa im Herbst 2022 die Kostensteigerungen bei Zucker bei 100 Prozent, Butter verteuerte sich um 57 Prozent und Weizen um 60 Prozent. „Die enorme Kostenbelastung wird für unsere Unternehmen immer mehr zu einer Standortentscheidung oder gar einer Existenzfrage. Dabei wirken sich nicht allein die in 2022 stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten aus, sondern auch standortbedingte Belastungen, die in Deutschland schon langfristig überdurchschnittlich hoch sind. Hierzu zählen etwa die Arbeitskosten, Steuern und der sich immer weiter verschärfende Arbeitskräftemangel“, erläutert Dr. Carsten Bernoth, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI). „Diese beträchtlichen Kostensteigerungen können unsere Hersteller nicht länger durch Einsparungen oder anteilige Weitergabe in den Verkaufspreisen kompensieren.“

Trotz der Krisen stellen Süßwaren in der Lebensmittelindustrie eines der umsatzstärksten Sortimente dar; in diesem Segment wird der vierthöchste Umsatz erwirtschaftet. So verwundert es nicht, dass der Süßwarenmarkt auch einer der stark umworbenen Märkte des deutschen Einzelhandels ist. Und die Branche steht neuen Anforderungen gegenüber. Vor allem das wachsende Gesundheits- und Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten schafft eine neue Nachfrage nach zuckerfreien Varianten und umweltfreundlicheren Verpackungen. Für die Süßwarenhersteller bedeutet das auch, dass sie ihre Verpackungsprozesse flexibler und effizienter gestalten müssen. Zunehmend setzen sie auf automatisierte Produktions- und Verpackungsprozesse und verpacken ihre süßen Naschereien immer öfter nachhaltiger. So gibt es die ersten Schokoladentafeln, die ohne eine innenliegende Aluminiumfolie nur in Karton verpackt werden – da dieser aber in direktem Lebensmittelkontakt steht, kommt er ohne eine Beschichtung nicht aus. Süßwarenhersteller Fazer nutzt jetzt etwa einen leichten und dispersionsbeschichteten Kar-

ton von Metsä Board für seine Adventskalender. Durch die Umstellung auf das neue Material reduziert sich der Kunststoffverbrauch gegenüber dem bisherigen PE-beschichteten Karton um jährlich 1.200 kg, teilte das Unternehmen mit. Der Adventskalender ist nun zudem komplett recycelbar, sein CO<sub>2</sub>-Fussabdruck wird dank der Leichtgewichtigkeit und Ressourceneffizienz des neuen Materials um ein Viertel reduziert. „Frischfaserkarton bietet die nötige Sicherheit für Adventskalender, insbesondere dort, wo Schokolade und Karton in direkten Kontakt kommen. Ausserdem zeichnet sich unser dispersionsbeschichteter Karton durch sensorische Neutralität aus, das heisst der Geschmack der Schokolade bleibt lange erhalten“, sagt Olli Haaranaja, Sales Director bei Metsä Board.

## ➤ Schokolade mit hoher Geschwindigkeit verpacken

Auf einen Output von 250 Tafeln Schokolade oder Schokoriegeln pro Minute kommt eine neue Einschlagmaschine, die Sacmi unter der Marke Carle & Montanari auf den Markt gebracht hat. Sie verarbeitet auch neue umweltfreundliche Verpackungsmaterialien. Die Maschine sei das Ergebnis eines neuen Maschinenkonstruktionsansatzes bei Sacmi Packaging & Chocolate, der über die traditionellen mechanischen Konzepte hinausgeht und es ermöglicht, auch empfindliche Produkte bei grossen Geschwindigkeiten mit konstant hoher Qualität zu verpacken. Die Einschlagmaschine produziert Schokoladentafeln mit Innen- und Aussenverpackung, wobei die innere Verpackung an drei Seiten versiegelt wird, während die äussere Verpackung aus vorge schnittenem Karton oder Papier besteht. Sensoren an der Anlage überwachen Verbrauch, Arbeitszeiten und Effizienzindikatoren. Und bei Unregelmässigkeiten im Verpackungsprozess sendet die Maschine automatisch Warnmeldungen und eröffnet eine Remoteverbindung zum Service.

Auch eine neu entwickelte Multi-Style-Pralinenwickelmaschine von Sacmi verarbeitet umweltfreundliche Folien. Sie verpackt in Top Twist-Konfiguration bis zu 500 Pralinen pro Minute, darunter auch empfindliche oder unregelmässig geformte Produkte. Sie gilt zudem als die erste Wickelmaschine mit Hybridtechnologie und nutzt nicht nur mechanische, sondern auch leistungsstarke, energieeffiziente Servoantriebe. Darüber hinaus verfügt die Wickelmaschine über Echtzeit-Wartungsfunktionen. Sobald die idealen Einstellungen

für jede Bewegung definiert wurden, stellt die Live-Diagnose sicher, dass Abweichungen sofort erkannt und Ausfallzeiten vermieden werden.

### ➤ Süßwarenverpackungen für die Kreislaufwirtschaft

Verbraucherinnen und Verbraucher erwarten zunehmend auch nachhaltige Verpackungen für Süßwaren. In einem gemeinsamen Projekt haben interpack-Aussteller Sabcic, Süßwarenhersteller Mars und Recyclingdienstleis-



*Mars, Sabcic und Landbell haben gemeinsam eine Kreislaufalternative aus zertifiziertem und zirkulärem Polypropylen entwickelt.*

*Copyright: Mars*

ter Landbell kürzlich eine Kreislaufalternative für die flexible Verpackung eines Snackriegels entwickelt. Das verwendete Monomaterial besteht aus zertifiziertem und zirkulärem Polypropylen aus dem Trucircle-Portfolio von Sabcic. Der Kreislauf beginnt mit der Sammlung von gemischten Altkunststoffen, die von der Landbell Group koordiniert wird. Das gemischte Material wird dann in einem thermisch-anaeroben Prozess in Pyrolyseöl umgewandelt, das als alternativer Rohstoff für neues, für den Lebensmittelkontakt zugelassenes PP-Polymer dient. Daraus hergestellte Pellets verarbeitet Folienhersteller Taghleef Industries dann zu BOPP-Folien.

### ➤ Schokolade in Europa beliebt

Laut CAOBISCO, dem Schokoladen- und Süßwarenverband in der Europäischen Union, gehört Finnland in Sachen Schokoladenverzehr zu den Top fünf in Europa. Nur in der Schweiz, in Deutschland und Estland wird mehr konsumiert, Grossbritannien belegt Platz fünf. Der nordeuropäische Süßwarenhersteller Orkla hat nun kürzlich in eine neue Verpackungsmaschine speziell für Schokoladenprodukte in verschiedenen Faltarten von Theegarten-Pactec investiert, um seine Verpackungskapazität am finnischen Produktionsstandort Vaajakoski zu erhöhen. Der Investition war eine längere Testphase vorausgegangen. "Für uns war das die perfekte Möglichkeit, unsere Verpackungsmaschine CHS zunächst unter realen Bedingungen in einer Süßwarenproduktion zu testen. Ein endloser Produktstrom, der Dauerbetrieb, unterschiedliche Verpackungsmaterialien und Produktqualitäten, Reinigungs- und Wartungsarbeiten während des Betriebes oder sogar Schwierigkeiten wie etwa ein Ausfall von Prozessanlagen – vieles lässt sich

nicht vollständig simulieren. Letztendlich sind solche Tests unerlässlich, um einer Neuentwicklung den letzten Schliff zu geben und sie zur Marktreife zu bringen", erklärt Daniel Schibur, Head of Sales bei Theegarten-Pactec. Neben den allgemeinen Funktionstests wurde vor allem die zweibahnige Zuführung der Maschine – eine Besonderheit der CHS – genau getestet. Die Herausforderung dabei: einen Teil der Produkte von einem endlosen Produktstrom des Hauptbandes in den zweibahnigen Einlauf der CHS umzuleiten und zusätzlich dafür zu sorgen, dass ein ständiger Ausgleich zwischen den beiden Bahnen stattfindet. Jede der beiden Zuführbahnen muss kontinuierlich mit 900 Produkten pro Minute versorgt werden, die dann im Verpackungsprozess zu einem einbahnigen Strom von 1.800 Produkten pro Minute

zusammengefasst werden. Ein integriertes Kamerasystem und effektiv platzierte Sensoren prüfen nun konstant den ankommenden Produktstrom auf dem Hauptband. So wird garantiert, dass sich die beiden Produktströme vor der Maschine um nicht mehr als fünf Produkte unterscheiden. Die Maschine lässt sich flexibel auf neun unterschiedliche Faltarten um-



*Die modulare Hochleistungs-Verpackungsmaschine CHS wurde speziell für die schonende Verpackung von Schokoladenprodukten entwickelt.*

*Copyright: Theegarten-Pactec*

stellen: Doppeldrehen, Protected Twist, Top Twist, Side Twist, Stanniolieren, Bodenfaltung, Seitenfaltung, Wiener Fruchteinschlag und – ganz aktuell – Briefeffaltung. Theegarten-Pactec hat zudem kürzlich eine Beteiligung am türkischen Maschinenbauunternehmen Makrev Packaging erworben. Das Istanbuler Unternehmen stellt getaktete Schokoladen- und Geleeverpackungsmaschinen sowie komplette Automatisierungs- und Zuführsysteme her. Durch die Akquisition will Theegarten-Pactec sein Produktportfolio ergänzen und für Kunden im mittleren Leistungs- und Preissegment unterhalb der in

Dresden gebauten Hochleistungsmaschinen attraktiver werden.

### ➤ Inspektionssystem für Snacks und Süßwaren

Wie überall in der Lebensmittelindustrie, sind auch in Süßwaren und Snacks Fremdkörper absolut unerwünscht. Moderne Inspektionssysteme sorgen daher heute an den Verpackungsmaschinen für Sicherheit. Ein neues Röntgeninspektionssystem von Mettler-Toledo wurde beispielsweise speziell für die Fremdkörpererkennung in kleinen, einzeln verpackten Snacks und Süßwaren bei hohen Produktionsgeschwindigkeiten entwickelt. Es ermöglicht eine kosteneffiziente Inspektion unmittelbar nach dem Flow-Wrapping oder der Versiegelung von Einzelprodukten. Das kompakte Inspektionssystem verfügt über einen integrierten Ausschleusmechanismus und unterstützt den Betrieb mit Bandgeschwindigkeiten von bis zu 120 Metern pro Minute. Damit sei es erstmals möglich, die Röntgeninspektion auf die hohen Geschwindigkeiten vieler Schlauchbeutel- und Versiegelungsmaschinen abzustimmen, die in der Süßwarenbranche beim Verpacken einzelner Produkte zum Einsatz kommen, so der Hersteller. Selbst sehr kleine Fremdkörper werden mit hoher Genauigkeit erkannt. Und da anstelle von gesamten Verkaufseinheiten einzeln verpackte Riegel direkt nach dem Ver-

lassen der Schlauchbeutelmaschine überprüft und gegebenenfalls ausgeschleust werden, lassen sich zudem Kosten einsparen.

Auf der interpack in Düsseldorf lernen Fachbesucher vom 4. bis 10. Mai 2023 die neuesten Entwicklungen und Trends der Süßwaren- und Snackbranche kennen. Vor allem in den Hallen 1, 3 und 4 geht es um innovative Prozess- und Verpackungsentwicklungen für die Süßwarenindustrie.

■ [www.interpack.de](http://www.interpack.de)

## Förderung bewilligt

## Zwei weitere Technologietransferzentren für die Schweiz

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und die «AM-TTC Alliance», der Dachverband der Technologietransferzentren im Bereich fortschrittlicher Fertigungstechnologien, haben im November entschieden, zwei weitere Zentren in den Bereichen der kollaborativen Robotik und der Photonik bis Ende 2024 mit 6.5 Millionen Franken zu fördern.

Die Schweizer Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind in vielen Gebieten weltweit führend. Auch hinsichtlich der Forschungsergebnisse und den daraus resultierenden Patenten gehört die Schweiz zu den führenden Nationen. Doch oftmals finden neue Herstellungstechnologien nicht ihren Weg aus den hiesigen Forschungslaboren in die industrielle Anwendung. Ihr Weg endet dann im «Tal des Todes» für Innovationen.

Hier setzt die Initiative zum Aufbau eines Verbunds von Schweizer Technologietransferzentren an, den «Advanced Manufacturing Technology Transfer Centers» (kurz AM-TTC). Die Initiative ist ein Teil des Aktionsplans «Digitalisierung» des Bundes und hat zum Ziel, die Schweiz langfristig als modernen und qualitativ hochstehenden Produktionsstandort zu erhalten. Die AM-TTC-Initiative will Infrastrukturen aufbauen und zugänglich machen, die es der Schweizer Industrie – insbesondere den hiesigen KMU – ermöglichen, neue Herstellungstechnologien kennenzulernen, auszuprobieren und in ihre Produktion zu transferieren.

Die einzelnen Zentren werden in einer Partnerschaft zwischen der öffentlichen Hand und der Industrie («Public-Private Partnership») gegründet und finanziert. Die Trägerschaft und die Konsortien der Zentren setzen sich aus Schweizer Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen zusammen. Somit sind diese Zentren gleichzeitig auch Orte, an denen die Partner aus Wissenschaft und Industrie neue Herstellungstechnologien gemeinsam weiterentwickeln und industrietauglich machen können.

### Erste Zentren 2019 gegründet

Im Jahr 2019 wurden bereits zwei Zentren gegründet: das «ANAXAM»-Zentrum, das es Industrieunternehmen einfacher macht, die Strahllinien des Paul Scherrer Instituts (PSI) für die Untersuchung ihrer Materialien und Produkte zu nutzen; und das «Swiss m4m

Center», das MedTech-Unternehmen Zugang gibt zu einer nach ISO 13485 zertifizierten Pilotproduktionslinie für 3D-gedruckte medizinische Implantate. In der Startphase bis Ende 2020 wurden diese beiden Zentren mit Mitteln des ETH-Rats unterstützt; seit Anfang 2021 werden sie mit Mitteln des Bundes als Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung gefördert (gemäss Art. 15 des Gesetzes zur Förderung von Forschung und Innovation (FIFG)).

### Förderung für zwei weitere Technologietransferzentren

Ende November dieses Jahrs haben nun das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und die «AM-TTC Alliance», der Dachverband der AM-TTC-Initiative, nach einem umfassenden Auswahl-

Das «Swiss Cobotics Competence Center» (S3C) in Biel will die Chancen der Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter aufzeigen. Sein Ziel ist es, die Lücke zwischen den theoretischen Fähigkeiten von Robotern und der industriellen Realität zu schliessen und somit kollaborative Roboter stärker in die industrielle Anwendung zu bringen. Schweizer Unternehmen erhalten mit dem S3C Zugang zu Know-how und einer Demonstrations- und Testplattform für innovative Cobotic-Lösungen. Neben dem Schweizer Innovationspark Biel/Bienne und der dort ansässigen «Swiss Smart Factory» gehört auch die Berner Fachhochschule zu den Gründungsmitgliedern des S3C. Und seit dessen Gründung im November 2022 sind bereits viele weitere Partner aus Industrie und Wissenschaft als Mitglieder hinzugekommen. Das zweite neu gegründete AM-TTC, das «Swiss Photonics Integra-



Kollaborative Robotik für industrielle Anwendungen – das steht im neu geförderten «Swiss Cobotics Competence Center» (S3C) in Biel im Zentrum. Bild: Envato

verfahren entschieden, zwei weitere Zentren aus den Bereichen der kollaborativen Robotik und der Photonik bis Ende 2024 mit Mitteln in Höhe von insgesamt 6.5 Millionen Franken zu fördern. Die Förderung erfolgt zum einen aus Mitteln des ETH-Rats, der den Aufbau der AM-TTC in der Schweiz als Massnahme seiner strategischen Planung 2021-2024 definiert hat. Zum anderen erhalten die Zentren ebenfalls Fördergelder vom Bund gemäss Art. 15 FIFG.

tion Center» («Swiss PIC»), ist im Schweizer Innovationspark «InnovAare» angesiedelt. Im Fokus dieses Zentrums stehen optische Komponenten und Systeme, die Lichtteilchen, sogenannte Photonen, transportieren und verarbeiten. Das «Swiss PIC» wird Anlagen aufbauen, die es ermöglichen, auch kleinste optische Komponenten in grössere Systeme oder Geräte zu integrieren und sie zu testen. In der Schweiz gibt es viele Un-



Herstellung von 3D-gedruckten medizinischen Implantaten im medizinische Implantate. In der Swiss m4m Center. Bild: Empa

ternehmen und Forschungsgruppen, die neue innovative photonische Komponenten entwickeln und herstellen. Oft haben sie keinen Zugang zu

und andere Forschungseinrichtungen, Industrieunternehmen wie ABB, BASF, Bühler, Hilti, Oerlikon, Rolex und Siemens sowie der Industriever-



Integration und Test photonischer Komponenten. Bild: Polariton

solchen Anlagen. Diese Lücke soll das «Swiss PIC» schliessen, in dem es solche Anlagen zugänglich macht und den Unternehmen hilft, eigene Integrations- und Verpackungslösungen in ihrer Produktion aufzubauen.

band Swissmem. Geschäftsführer ist aktuell der Empa-Forscher Lars Sommerhäuser.

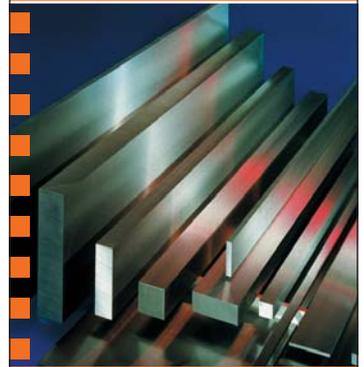
Weitere Information zur AM-TTC Initiative unter: [www.am-ttc.ch](http://www.am-ttc.ch)

### Die «AM-TTC Alliance»

Am 4. Februar 2019 haben an der Empa in Dübendorf 22 Schweizer Forschungsinstitutionen und Industrieunternehmen den Verein «AM-TTC Alliance», den Dachverband dieser Technologietransferzentren, gegründet. Zu den Mitgliedern zählen Institutionen des ETH-Bereichs, Fachhochschulen

[www.am-ttc.ch](http://www.am-ttc.ch)

## Partner und Lieferant für

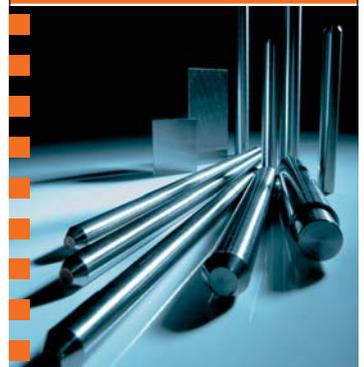


### Präzisionsflachstahl

Neu:

## Webshop

mit über 10'000  
Abmessungen in  
30 Qualitäten



### Stabstahl und eigene Blankstahlfertigung

**pfenninger**

Pfenninger Stahl AG  
Aciers Pfenninger S.A.  
Härdlistrasse 4  
CH-8957 Spreitenbach  
Tel. +41 (0)56 418 32 32  
[www.pfenninger.swiss](http://www.pfenninger.swiss)  
[info@pfenninger.swiss](mailto:info@pfenninger.swiss)  
[shop.pfenninger.swiss](http://shop.pfenninger.swiss)

# Von nah und fern - Zink nimmt die Industrie immer gern!

Die Zinn-Lagerbestände sinken immer weiter. Es muss also schleunigst Nachschub her! Ein Teil des Nachschubs könnte sogar schon zeitnah aus Deutschland kommen!

Nahezu vorbei an der breiten Masse gibt es neben dem ganzen Lithium-Hype noch andere Rohstoffe, die einen regelrechten Boom erfahren, wie beispielsweise Zinn! Sowohl im Elektroniksektor als auch bei der Digitalisierung und dem starken Wachstum der grünen Technologien, beispielsweise Solarenergie oder E-Mobilität, ist Zinn unverzichtbar. Diese Boom-Sektoren haben in der jüngeren Vergangenheit zu massiv fallenden Lagerbeständen geführt. Allerdings ist gerade im Bereich Zinn-Produktion und Zinn-Projektentwicklungen mit keinen nennenswerten Durchbrüchen zu rechnen, so dass sich hier, stand heute, ein massives Defizit anbahnen sollte. Die Zinn-Preise reagieren schon mit beachtlichen Steigerungen!

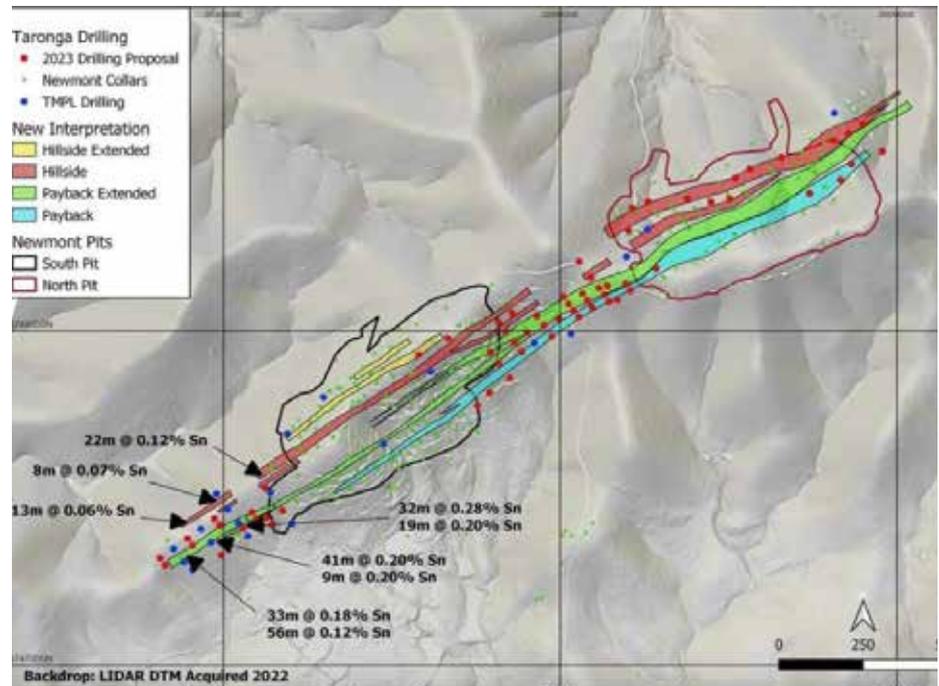
Das wundert uns ehrlich gesagt nicht, denn die Nachfrage nach dem „Lötmaterial“ steigt weiterhin signifikant an, da dieses Metall in der elektrischen Leitfähigkeit seine volle Stärke ausspielen kann!

## ➤ Gut zu wissen, dass es Zinn jetzt auch wieder in Deutschland gibt!

**First Tin (WKN: A3CWWW)** ist ein sich zügig entwickelndes Bergbau- und Entwicklungsunternehmen, das nachhaltig, ethisch und zuverlässig Zinn in einwandfreien Gerichtebarkeiten produzieren möchte, um nicht zuletzt auch die aktuellen globalen sauberen Energie- und technologischen Revolutionen zu unterstützen und/oder beschleunigen. Das in Grossbritannien registrierte und börsennotierte Unternehmen wird aber grösstenteils aus der sächsischen Bergbau-Hochburg Freiberg erfolgreich geführt.

## ➤ Hochwertige Projekte mit niedrigem Investitionsaufwand!

Im Gegensatz zur Konkurrenz befinden sich First Tin seine fortgeschrittenen Zinn-Projekte in absolut sicheren Bergbaugebieten wie Deutschland und Australien, die zudem eine sehr gute Infrastruktur und geringe Investitionskosten aufweisen.



Bilder: Swiss Resource Capital AG

## ➤ Weltweit in den ‚Top Ten‘ von nicht entwickelten Zinnvorkommen!

Laut International Tin Association (ITA) ist First Tin im Besitz der fünftgrössten nicht entwickelten Zinn-Reserve der Welt und der siebtgrössten nicht entwickelten Zinn-Ressource.

## ➤ ‚Taronga‘ – Einfache Metallurgie und unterstützende Regierung!

‚Taronga‘ wurde erst in 2022 erworben und profitiert von mehr als 100 Jahren Entwicklung, umfangreicher Bohrungen, Stollen- und Bergbau. Das Projekt befindet sich im australischen Bundesstaat ‚New South Wales‘ und soll in Zukunft als Tagebauminne betrieben werden.

Eine Prüfung des Wirtschaftsplans durch First Tin hat die Möglichkeiten einer deutlichen Senkung der geschätzten Kapital- und Betriebskosten aufgezeigt. Bei ‚Taronga‘ handelt es sich um eine grosse Ressource mit mehreren Satellitenprojekten, die eine signifikante Verlängerung der Lebensdauer der Mine oder eine Vergrößerung in einem sehr aussichtsreichen Gebiet ermöglichen. Sie ist bereits genehmigt und soll unmittelbar nach Tellerhäuser in Produktion gebracht werden.

## ➤ HAMMER-Bohrungen bestätigen südliche Erweiterung der ‚Taronga‘-Zinnmineralisierung!

Bei den jüngsten Bohrungen des australischen Projekts konnte der Süden des aktuellen Ressourcenengebiets um 350 m erweitert werden.

Schon vier Reihen ‚RC‘-Bohrungen wurden im Abstand von etwa 100 m niedergebracht. Darüber hinaus wurden acht Diamantkernbohrungen sowie eine zusätzliche ‚RC‘-Bohrung als Zwillingsbohrung zu den zuvor von Newmont niedergebrachten Bohrungen fertiggestellt, mit herausragenden Ergebnissen, wie wir der folgenden Tabelle entnehmen können.

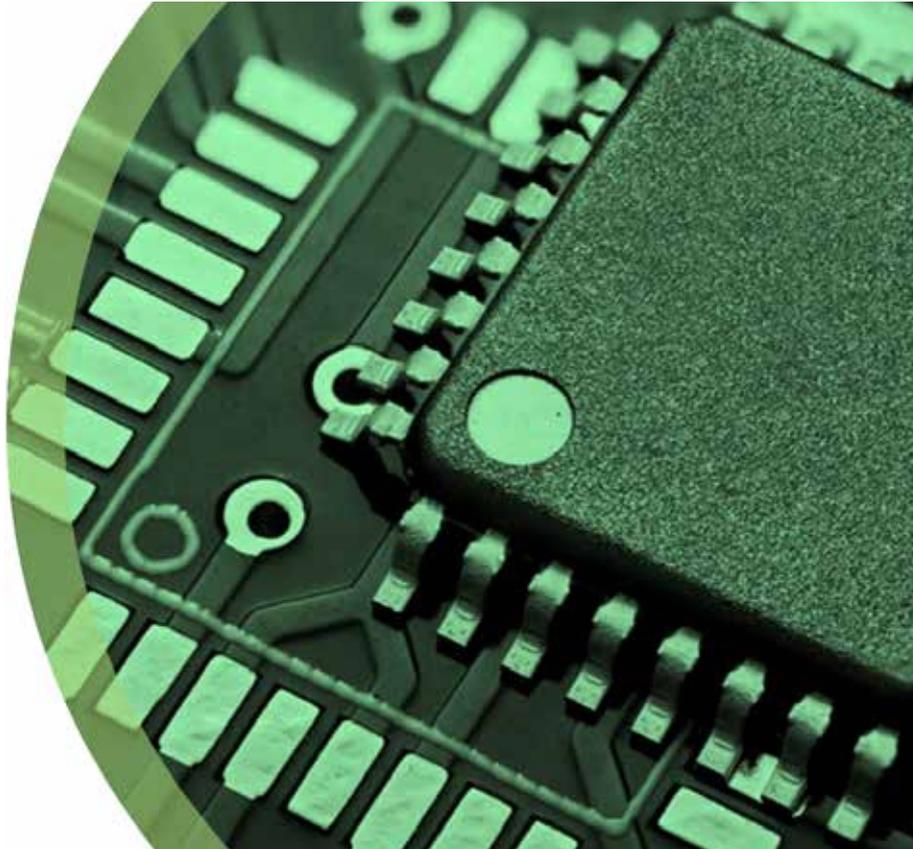
Die Ergebnisse der Zwillingsbohrungen werden derzeit noch ausgewertet und nach dem Eintreffen bekannt gegeben, wobei die Erstanalyse bisher noch keine signifikanten Abweichungen von den historischen Daten, die Newmont ermittelte, anzeigen. Das hört sich direkt schon gut an!

Aufgrund der hervorragenden Ergebnisse und basierend auf diesen konnten die Bohrdaten von Newmont neu interpretiert werden und deuten nun darauf hin, dass die Südwest-Erweiterung eine Fortsetzung der Mineralisierungszone ‚Payback Extended‘ ist. Auf Grundlage dieser neuen Interpretation

wird First Tin zeitnah ein weiteres 5.500 m ,RC'-Bohrprogramm auflegen, um damit die Südwest-Erweiterung in die höherwertigere ,angezeigte'-Ressourcenkategorie hochstufen zu können.

Dieses Bohrprogramm wird obendrein konzipiert, um zum einen die Lücken in den aktuellen Bohrungen zwischen der zuvor interpretierten ,North' und ,South'-Zone zu schliessen, in denen es wahrscheinlich ist, dass innerhalb des aktuellen Ressourcengebiets die Ressour-

sächlich zusammenhängen. Die Möglichkeit, signifikante zusätzliche Werte bei ,Taronga' zu schaffen sind also sehr gross. Wir gehen davon aus, dass die Mineralisierung im Nordosten ebenfalls noch offen ist, weshalb mehrere Gebiete, die innerhalb der von Newmont vorgeschlagenen Gruben liegen, mittels kurzer Rückspülbohrungen überprüft werden sollen. Angesichts des positiven Charakters dieser Ergebnisse sollen weitere Bohrarbeiten beschleunigt werden, damit das Ausmass der Mineralisierung innerhalb des unmittelbar-



cen der ,vermuteten'-Kategorie in die ,angezeigte' hochgestuft werden könnten. Wie der Grafik zu entnehmen ist, wird dieses Programm, das bereits im Februar beginnen soll, zudem die früheren Grubenentwürfe von Newmont genauer definieren.

[www.youtube.com/watch?v=m75Roh-gGLI](http://www.youtube.com/watch?v=m75Roh-gGLI)

#### **Fazit:**

Es ist absolut beeindruckend, wie und in welcher Qualität die neuen Bohrergebnisse die Existenz dieser bedeutenden Zinnmineralisierung nachgewiesen haben und die Interpretation der Geologen bestätigt hat. Obendrein bleibt festzuhalten, dass die Lagerstätte ,Taronga' weiterhin nach Südwesten hin offen ist. Darüber hinaus deutet die überarbeitete Interpretation auf ein noch viel grösseres Potenzial hin, um nachzuweisen, dass die beiden mineralisierten Bereiche, die von Newmont in den frühen 1980er Jahren als ,North' und ,South'-Zone identifiziert wurden, tat-

ren Projektgebiets ,Taronga' ermittelt werden kann. Dies wird unweigerlich dazu führen, dass die Machbarkeitsstudie ein paar Wochen verspätet kommt, aber trotzdem noch vor dem Jahreswechsel 2023/2024, dafür aber zu einer deutlich besseren Wirtschaftlichkeit führen wird.

Ebenso wie das deutsche ,Tellerhäuser'-Projekt liegt auch ,Taronga' in einer hervorragend eingebetteten Infrastruktur mit noch massenhaftem Erkundungspotenzial für bedeutende Zinnvorkommen. Und das trotzdem, dass bereits der BHP-Konzern in den Jahren 1933, 1958 und 1964 sowie später dann das Newmont-,Joint Venture' von 1979 bis 1983 schon viele Explorationsarbeiten durchgeführt haben! Es bleibt also auch weiterhin sehr spannend bei First Tin (WKN: A3CWWW), was die Zukunft betrifft!

**www.resource-capital.ch**

**Die weltweit führende  
Plattform der Intralogistik**



**Internationale Fachmesse für  
Intralogistik-Lösungen und  
Prozessmanagement**

**25. – 27. April 2023  
Messe Stuttgart**

**HANDS-ON  
INNOVATION**

**Connecting Smart Networks**



**MACHER TREFFEN SICH  
JÄHRLICH IN STUTT GART**

**Jetzt informieren  
und dabei sein!**

**+49 (0)89 323 91-259  
logimat-messe.de**

## Erfolgreiches Messe Duo in Zürich begeisterte an zwei Tagen Ausstellende und Besuchende

# «So muss Messe sein!»

Das Messe Duo «EMPACK» und «LOGISTICS & AUTOMATION» begeisterte nicht nur 3621 Besucherinnen und Besucher, die am 25. und 26. Januar 2023 zur Doppelmesse nach Zürich kamen. Die EMPACK repräsentierte mit 92 Ausstellern die Verpackungsbranche, die LOGISTICS & AUTOMATION brachte mit 90 Ausstellern der Intralogistik, Automation und Transport die Schweizer ExpertInnen und äusserst interessierte Fachbesuchende zusammen. Schlagen bei der Registrierung, volle Gänge und Stände bei den Ausstellenden und Verbänden. Die beiden Fachmessen begeisterten alle Beteiligten nicht nur durch die Quantität, sondern auch durch die Qualität und die hohe Fachkompetenz aller Beteiligten.

An der «EMPACK 2023», der grössten Verpackungsmesse der Schweiz, brachte Messeveranstalter Easyfairs Switzerland GmbH zusammen mit allen unterstützenden Partnern und Verbänden, zukunftsorientierte Unternehmen und motivierte Fachbesuchende der Schweizer Branche zusammen. Mit der Synergie der «LOGISTICS & AUTOMATION 2023» erreichte man den regen Wissens- und Informations-

und Partner getroffen haben – an der EMPACK und der LOGISTICS & AUTOMATION wurde viel Wissen ausgetauscht, beraten und über Trends und Innovationen informiert. Dahinter steckte rund ein Jahr Vorbereitungszeit und unser Ziel für zufriedene Ausstellende und Besuchende ist erfreulicherweise erreicht.» Stefan Voegele, Head of Cluster bei Easyfairs, sagte auf der Pressekonferenz vor 17 anwesenden Fachjournalisten: «Wir freuen uns sehr, 92 ausstellende Firmen und Partner auf der EMPACK 2023 begrüßen zu dürfen. Und bei der LOGISTICS & AUTOMATION haben wir mit 90 ausstellenden Firmen und Partnern gar einen neuen Rekord erreicht. Wir freuen uns alle sehr für unsere Ausstellenden, Partner sowie Verbände und sind alle sehr stolz auf das Ergebnis: so muss Messe sein!»

Dass die Ausstellende und Verbände zur «EMPACK Schweiz» und der «LOGISTICS & AUTOMATION» 2023 äusserst zufriedene waren, belegen erste Statements: Corinne Galliker, Head of Sales/Marketing der Galliker Transport AG sagte zufrieden zur Doppelmesse: «Unser Ziel war es, im Vorfeld der LOGISTICS & AUTOMATION unsere Kunden zum Austausch und Networking einzuladen. Das ist uns gelungen!»

EMPACK-Aussteller Tobias von Rotz, Geschäftsführer der Trimaco Systeme GmbH betonte: «Wir haben festgestellt, dass viele Kunden auch in die LOGISTICS & AUTOMATION gehen, an die man als Verpacker oder Etikettierer eigentlich nicht so denkt. Dass es da Synergien gibt, ist für beide Themenbereiche toll und es hat sehr interessante Gespräche gegeben.»

Philippe Dubois, Präsident des SVI sagte: «Die EMPACK ist voll und unser Stand mit Informationen und interes-

santen Besucheranfragen ebenfalls. Das ist sehr positiv und zeigt: Die Branche ist wieder aktiv, die Leute kommen gerne raus, stellen Fragen und haben Ideen.»

Jörg Mathis, CEO von GS1 Switzerland sagte: «Es gab viele Highlights auf der Messe. Ich bin sehr stolz, dass die LOGISTICS & AUTOMATION gut besucht war! Die Branche war lange nicht mehr so geschlossen zusammen.» Christian Haltinger, Country Manager Switzerland Dassault Systèmes (Schweiz) AG sagte zufrieden: «An der EMPACK begeistert mich

### Über Easyfairs

Easyfairs organisiert und veranstaltet Events, die Communities unter dem Motto «Visit the future» zusammenbringen.

Wir organisieren derzeit 200 Events in 14 Ländern (Algerien, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz und Grossbritannien) und betreiben 8 eigene Messegelände in Belgien, den Niederlanden und Schweden (Antwerpen, Gent, Mechelen-Brüssel Nord, Namur, Gorinchem, Hardenberg, Malmö und Stockholm).

In der D-A-CH-Region organisiert Easyfairs u.a. die all about automation, die KPA Kunststoff Produkte Aktuell, AQUA Suisse, die EMPACK, die FMB, die LOGISTICS & AUTOMATION, die LOGISTICS & DISTRIBUTION, die maintenance, die PUMPS & VALVES, die RECYCLING-TECHNIK und die SOLIDS.

Unser Ziel ist es, das Geschäftsleben unserer Kunden zu vereinfachen und den Return on Investment für professionelle Communities durch unsere All-in-Formate, fortschrittliche Technologien und einen kundenzentrierten Ansatz zu erhöhen.

Unsere digitalen Formate und Initiativen bieten unseren Communities hervorragende Möglichkeiten, sich effektiv zu vernetzen und das ganze Jahr über Geschäfte zu machen. Wir hören auf unsere Communities, um überzeugende Online-Formate zu schaffen, die zu ihren sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnissen passen.

Die Easyfairs Gruppe beschäftigt 700 hochengagierte Talente, setzt die besten Marketing- und Technologie-Tools ein und entwickelt Marken mit einer starken Anziehungskraft für unsere Stakeholder.

Im Jahr 2018 wurde Easyfairs zum belgischen «Entrepreneur of the Year®» ernannt und erhielt die Auszeichnung als «Best Managed Company» und «Great Place to Work» von Deloitte. Im Jahr 2022 verlieh Deloitte Easyfairs zum vierten Mal in Folge den Status «Best Managed Company».

Easyfairs ist stolz darauf, laut der jährlichen AMR-Rangliste zu den 20 besten Messeveranstaltern der Welt zu gehören. «Visit the future» gemeinsam mit Easyfairs und erfahren Sie mehr auf [HYPERLINK <http://www.easyfairs.com>](http://www.easyfairs.com) [www.easyfairs.com](http://www.easyfairs.com)



Bilder: Easyfairs Switzerland GmbH

austausch der Schweizer Transport-, Logistik- und Intralogistikbranche zusammen mit Verpackungs-, Abfüll- und Recyclingindustrie. Das grosse Rahmenprogramm mit Experten-Vorträgen der LOGISTICS und PACKAGING TALKS wurde äusserst gut besucht.

Für Kristina Nadjarian, Marketing & Content Manager Switzerland der beiden Messen, war das Highlight ganz klar der grosse Besucherandrang. Sie sagte: «Ich habe mich sehr über die vielen Fachbesucherinnen und Fachbesucher gefreut, die unsere ausstellenden Firmen

grundsätzlich das Messekonzept im Sinne der Mehrdimensionalität, die das Thema Verpackung wirklich hat, weil es ein sehr vielschichtiges Thema ist, vom Material bis zum Design. Am Ende des Tages geht es auch um Automatisierung, um Produktion und letztendlich in Richtung Logistik. Insofern finde ich es ein sehr gelungenes Konzept, wie Easyfairs dieses vielschichtige und mehrdimensionale Thema hier in einer Messe zusammenbringt.»

Dr. Beat Michael Duerler, Präsident der Stiftung Logistik Schweiz (SLS) und Präsident der ASFL SVBL sagte: «Für uns ist die LOGISTICS & AUTOMATION eine ideale Gelegenheit, die ganze Branche auch über unsere Weiterbildungen zu informieren. Auch die Synergie mit der EMPACK und der Verpackungsbranche ist für uns sehr wich-



Team Easyfairs

tig und sehr gut. »Langjähriger EMPACK-Aussteller Stefano Ghilardi, Geschäftsführer Vertrieb, Linde Material Handling sagte: «Die Besucherzahl ist überraschend gut und wir sind überrascht, wie viele Leute hier in Zürich sind. Es sind sehr gute Kontakte mit konkreten Anfragen gekommen.»

Calogero Lillo Imperia, CEO der Imperia Systems AG sagte: «Es ist toll, dass die LOGISTICS & AUTOMATION grösser geworden ist und damit auch in Synergie mit der EMPACK ein breiteres Klientel anspricht. Das Zusammenspiel der beiden Messen finde ich sehr gelungen. Die Anwendungsbereiche der EMPACK-Aussteller fliesen über in die Automationslösungen der LOGISTICS & AUTOMATION.»

Hans-Rudolf Werner, CMO/Member of the executive Board, Rhenus Logistics AG sagte: «Ich finde, dass die LOGISTICS & AUTOMATION zusammen mit der EMPACK eine gute Synergie für die gesamte Logistikwelt in der Schweiz darstellt. Die meisten Messebesucher sind lokale Unternehmen. Trotzdem kommen jedes Jahr auch Messebesuchende aus Deutschland, Polen, der Slowakei, Frankreich, um sich hier an der Messe Innovationen anzuschauen. Das führt immer zu sehr interessanten und wertvollen Gesprächen.»

Die nächste Ausgabe der EMPACK zusammen mit LOGISTICS & AUTOMATION findet am 24. und 25. Januar 2024 in der BERNEXPO in Bern statt. Merken Sie sich bereits jetzt den nächsten Termin vor.

**Easyfairs Switzerland GmbH**  
Kägenstrasse 17  
4153 Reinach  
Switzerland  
T +41 (0)61 228 10 00  
schweiz@easyfairs.com

# Wir machen mehr aus Kunststoff

Knowhow – in technology and plastics



**Spritzguss**  
**Werkzeugbau**  
**Baugruppen-**  
**montage**

Martignoni AG  
Dorfmatweg 5  
Postfach 1204  
CH-3110 Münsingen  
Schweiz

Fon +41 (0)31 724 10 10  
Fax +41 (0)31 724 10 19  
www.martignoni.ch  
info@martignoni.ch

***martignoni***

## Innovative Lösungen zur Produktkennzeichnung

Mit dem neuen Cloud-Service von Leibinger® Connect können effizient Mindesthaltbarkeitsdaten, Codierungen und andere Kennzeichnungen auf unterschiedlichsten Materialien fehlerfrei, gut haftend und mit maximaler Geschwindigkeit gedruckt werden.



Kompetenz in Tinte: Leibinger bietet ideale Tinten zur Bedruckung von Verpackungen aller Materialien.  
Bild: Paul Leibinger GmbH & Co. KG

„Die Anforderungen an die Kennzeichnung von Produkten steigen, gleichzeitig sind die Hersteller natürlich daran interessiert, dass dieser Produktionsschritt mit möglichst minimalem Aufwand erfolgt. Darin ist Leibinger Spezialist. Der neue, digitale Cloud-Service sorgt für Transparenz und Prozess-Sicherheit“, so Alexander Deuchert, Leiter Produktinnovationen.

Was bietet der neue Cloud-Service Leibinger® Connect? Im Dashboard werden alle Informationen zu den Druckern übersichtlich zusammengefasst. So können die täglichen Aufgaben vorausschauend geplant und effizient umgesetzt werden. Ein intelligentes Frühwarnsystem hilft Wartungsarbeiten planmässig durchzuführen und unerwartete Stillstände zu vermeiden. Daten zur Leistungsanalyse und möglicher Produktionsoptimierung auf Basis entsprechender Kennzahlen zeigen Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung auf. Schlussendlich ermöglicht Leibinger® Connect die

Integration der Codier- und Kennzeichnungssysteme in moderne Industrie-4.0-Umgebungen und eine intelligente Vernetzung der physischen und digitalen Welt.

### ➤ Gute Haftung garantiert

Im Produktionsprozess erfordert das Bedrucken von Glas oder Kunststoffen besondere

## Über die Paul Leibinger GmbH & Co. KG

Leibinger ist ein weltweit aufgestellter Spezialist für Kennzeichnungssysteme mit Hauptsitz in Deutschland. Das in dritter Generation familiengeführte Unternehmen, gegründet im Jahr 1948, entwickelt und produziert am Standort Tuttlingen, Baden-Württemberg, mit rund 250 Mitarbeitern schwerpunktmässig industrielle Inkjet-Drucker. Die CIJ-Systeme zeichnen sich durch ihren hohen Qualitätsstandard und eine vollautomatische Düsenverschluss-Technologie aus, welche den Reinigungsaufwand der Drucker minimiert. Das globale Netzwerk mit über 150 Servicepartnern und eigener Niederlassungen in den USA und in China stellt sicher, dass Leibinger überall auf der Welt eine enge Beziehung mit seinen Kunden pflegt.

Eigenschaften der Tinte, um eine gute Haftung und Lesbarkeit zu erhalten. Bei der Wahl der richtigen Tinte berät Leibinger eingehend und erstellt Druckmuster auf den individuellen Kundenprodukten vor Ort oder auch im Nachgang.

### ➤ Die passende Drucklösung

Leibinger hat unterschiedliche Kennzeichnungssysteme im Programm, gemeinsam haben alle die innovative Drucktechnologie, wie zum Beispiel den Düsenverschluss Sealtronic®, der dafür sorgt, dass die Tinte in den Druckköpfen nicht antrocknet.

www.leibinger-group.com

## BIG KAISER präsentiert Hydraulic Chuck Jet-Through für präzises Spannen mit effizienter Kühlmittelzufuhr

BIG KAISER, ein weltweit führender Anbieter von hochpräzisen Werkzeugsystemen und -lösungen für die metallverarbeitende Industrie, stellt mit dem Hydraulic Chuck Jet-Through ein hydraulisches Spannfutter mit effizienter Kühlmittelzufuhr vor. Das Kühlmittel wird direkt durch das Zentrum des Schneidwerkzeugs oder peripher zur Schneide geleitet. Dank des hydraulischen Systems ist der Rundlauffehler sehr gering und bleibt auch nach intensivem Gebrauch niedrig. Hydraulische Spannfutter komprimieren eine innere Membran im Halterkörper, um einen gleich-



Bild: BIG KAISER

mässigen Druck um das Schneidwerkzeug herum zu erreichen. So wird die Konzentrizität optimiert und der Rundlauffehler minimiert. Das Spannen mit dem neuen Spannfutter ist einfach, schnell und sicher und erleichtert den Werkzeugwechsel in der Maschine. Da es keine heissen Spannmaschinen gibt, wird die Lebensdauer der Halter unbegrenzt gesteigert. Das spart im Vergleich zu Schrumpffuttern Geld und verringert die Umweltbelastung durch weniger Halterwechsel. Das neue Futter gehört zur HDC-Serie (Hydrodehnspannfutter) von BIG KAISER und bietet eine präzise Spannung im Bereich von 4

mm bis 12 mm mit der extrem genauen und innovativen BIG CAPTO-Schnittstelle. „Jet-Through oder Durchfluss-Hydraulikfutter sind ideal für Anwendungen, die von einer verbesserten Kühlmittelzufuhr profitieren“, sagt Giampaolo Roccatello, Leiter Vertrieb & Marketing für Europa bei BIG KAISER. „Indem wir das Kühlmittel an die Schneide leiten, wird die Oberflächengüte verbessert und die Lebensdauer des Schneidwerkzeugs verlängert.“ Das neue Spannfutter wird in der gewohnt hohen Qualität hergestellt, für die BIG KAISER bekannt ist. Es eignet sich für kleine und grossen Betriebe, die für Präzisionsfräsarbeiten neben einem möglichst geringen Rundlauf eine schlanke Form und eine Kühlmitteldurchführung wünschen.

Das Hydrodehnspannfutter Jet-Through ist ab sofort für BIG CAPTO C5 und C6 sowie für BBT 30/40/50, BDV40 und HSK 63 Maschinenschnittstellen erhältlich.

www.bigkaiser.eu

## Wenn der Akkuschauber den Kran ersetzt

Die neue Industriewerkbank RUD Tecdos TMB macht's möglich

Mit dem Akkuschauber Formen, Werkzeuge und sogar besonders grosse Werkstücke mit einem Gewicht von bis zu 2,5 Tonnen wenden? Das geht. Und zwar dank der neuen RUD Tecdos TMB. Die jüngste Innovation des Spezialisten für Antriebstechnik mit Sitz in Aalen (Baden-Württemberg) ist eine neuartige 2-in-1-Kombination aus Industriewerkbank und Wendetisch. Mit ihr lassen sich leichte und mittelschwere Tools nicht nur effizient wenden, sondern auch direkt an Ort und Stelle warten. Ohne Zeitverlust. Darüber hinaus spart die RUD Tecdos TMB Platz und schont die Infrastruktur in Werkstatt und Betrieb. Besonders praktisch: Durch das geringe Gewicht und die kompakte Masse ist die RUD Tecdos TMB flexibel im ganzen Werk einsetzbar.

Die neue RUD Tecdos TMB hat eine Tischgrösse von 80 cm x 80 cm und nimmt Werkzeuge und Formen bis 2,5 Tonnen auf. Die jüngste Innovation von RUD eignet sich perfekt für den Einsatz im Werkzeug- und Formenbau, der Stanz-, Biege- und Umformtechnik, aber auch in den Bereichen Automotive, Medizintechnik, Elektronik- oder in der Verpackungsindustrie.

### ➤ RUD Tecdos TMB rundet das Portfolio ab

„Gerade in dieser Gewichtsklasse standen die Anwender bisher vor einem Dilemma. Denn für die manuelle Handhabung sind die meisten Teile einfach zu schwer, aber für gerade mal 2,5 Tonnen ist ein Kran auch nicht effizient



Bilder: RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG

eingesetzt. Den braucht es nun nicht mehr, denn bei unserer neuen RUD Tecdos TMB lässt sich der Wendevorgang ganz einfach mit dem Akkuschauber realisieren. Toll, dass wir speziell für Leicht- und Mittelgewichte eine innovative Lösung für ein effizientes, ergonomisches und sicheres Handling gefunden haben. Das ist eine echte Bereicherung und Abrundung unseres Portfolios“, erklärt Anne

Kühling, Produktmanagerin für den Bereich Fördern und Antreiben der RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG.

Die Anwender sehen es genauso. „Mit der Tecdos TMB von RUD sind wir in der Lage, Spritzgiessformen sicher zu wenden, auch wenn kein Kran am entsprechenden Ort zur Verfügung steht. Gerade die hohe Arbeitssi-



cherheit, die man beim Arbeiten mit diesem Tisch erhält, ist absolut herausragend“, sagt Diplom-Ingenieur (FH) Ralph Straberger, Geschäftsführer der E. Straberger + Söhne Werkzeugbau GmbH mit Sitz in Kirchheim (Baden-Württemberg).

### ➤ Ein Triple an Innovationen

Die neue Industriewerkbank mit integriertem Wendetisch ist nach der neuen Generation der Wendevorrichtung RUD Tecdos TM und dem Werkzeugöffner RUD Tecdos TS bereits die dritte Innovation im Bereich RUD Mold Handling Solutions.

Der Anstoss für die Neuentwicklung kam direkt aus dem Markt, und zwar aus den Niederlanden. „In den Beneluxländern sind die Werkzeuge generell etwas kleiner und leichter. Für die Ranges bis zu 2,5 Tonnen gab es bis dato aber keine adäquate Handling-Lösung, meist wurde eben auf Seil und Kran zurückgegriffen. Das ist gefährlich und tut auch dem Rücken der Mitarbeiter nicht gut“, betont Anne Kühling. RUD hat daraufhin nicht nur seinen bewährten Wendetisch RUD Tecdos TM etwas kleiner konfiguriert – für Gewichte bis 2,5 Tonnen – sondern auch gleich eine Industriewerkbank integriert. So können beide Schritte, also das Wenden und das anschliessende Arbeiten am Werkzeug, an einem Platz und auf einem einzigen Gerät ausgeführt werden – für einen beschleunigten und optimierten Gesamtprozess.

### ➤ Ergonomisches und sicheres Arbeiten

Mit der RUD Tecdos TMB gehen die Arbeiten und Reparaturen an den Werkzeugen aber nicht nur einfach und schnell, sondern vor allem auch sicher und ergonomisch. Werkzeuge und Formen bis 2,5 Tonnen wendet die RUD Tecdos TMB um 90 Grad und kann dabei

während des Wendevorgangs in jeder beliebigen Winkelposition verharren. So können die Mitarbeiter bei der Wartung problemlos am kompletten Werkzeug arbeiten. Auch mit der Tischhöhe, die gängigen Werkbänke entspricht, lässt es sich an den Werkzeugen besonders angenehm und ergonomisch arbeiten.

Die RUD Tecdos TMB lässt sich direkt an bereits bestehende Werkbänke anbringen und kann somit perfekt in die Betriebsausstattung und in die Betriebsprozesse integriert werden. Optional dienen seitliche Tischauflagen als verlängerte Industriewerkbank, Ablage oder Montagefläche. Besonders praktisch: Damit das Werkzeug für die Wartung immer griffbereit liegt, können auch Schubladen an der RUD Tecdos TMB angebracht werden.

### ➤ Der Kran hat Pause

Kran und Seil für das Handling von Werkstücken, Werkzeugen und Formen braucht es mit der RUD Tecdos TMB wirklich nicht mehr; sie können für andere Zwecke genutzt werden. Die Industriewerkbank mit integriertem Wendetisch ermöglicht dabei ein absolut DGUV-konformes sicheres Arbeiten. „Wer Lasten mit dem Kran über den Hallenboden schleift oder schrägzieht, der arbeitet nicht nur gefährlich, sondern auch gegen die aktuellen Normen, denn §37 der Unfallverhütungsvorschriften für Krane der Berufsgenossenschaften untersagt das ausdrücklich“, so Kühling.

### ➤ Eine runde Sache: integrierter Tecdos Antrieb

Der in der Industriewerkbank integrierte Wendetisch ist für axiale Drehbewegungen von Werkzeugen und Maschinenkomponenten bis zu 2,5 Tonnen ausgelegt und garantiert so ein sicheres Drehen und Wenden der Lasten. Der Wendevorgang geschieht im Schwerpunkt der Last und damit absolut sanft und sicher. Der Anschluss an den Akkuschauber erfolgt über einen speziellen Steckaufsatz. Der Wendetisch ist mit dem High-End-Tecdos-Antriebssystem ausgestattet, das für die perfekte Rotation im Wendevorgang sorgt.

### ➤ Kompakt und flexibel

Mit ihren kompakten Massen von ca. 118 cm x 67 cm (L x B) ist die RUD Tecdos TMB besonders platzsparend und flexibel in Betrieb und Werkstatt einsetzbar und kann mittels Hubwagen, Stapler oder Kran verfahren werden. Weiterer Vorteil: Die RUD Tecdos TMB schont die gesamte Infrastruktur wie beispielsweise den Werkstattboden oder Kran, da die zu wartenden Werkzeuge und Maschinenkomponenten nicht mehr quer durch die Halle gezogen werden müssen.

■ [www.moldhandling.rud.com](http://www.moldhandling.rud.com)

## Alles wird einfacher

**SOLIDS Dortmund: Flexco Europe zeigt Lösungen um mechanische Verbindungen noch schneller realisieren zu können.**

Wie können Servicetechniker Förderbänder schnell und sicher für die Installation von mechanischen Verbindungen vorbereiten? Dazu präsentiert Flexco Europe auf der SOLIDS Dortmund (29. bis 30. März) bewährte und neue Lösungen. Der Spezialist für mechanische Transportband-Verbindungssysteme zeigt an Stand C01-4 unter anderem einen akkubetriebenen Bandhobel sowie eine Kombination aus Bandschneider und Bandhobel, wodurch die erforderlichen Vorarbeiten am Band ein Leichtes werden.

Um mechanische Verbinder an Förderbändern zu installieren, empfiehlt es sich, das Band zu hobeln. Denn dies reduziert das Verbinderverprofil auf dem Band und verbessert die Kompatibilität des Verbinders mit dem Abstreifer. Das wirkt sich positiv auf die Lebensdauer dieser Komponente aus. In Dortmund zeigt Flexco



*Mit dem neuen elektrischen Bandhobel werden Förderbandreparaturen so einfach und sicher wie nie zu vor.*

Bild: Flexco Europe GmbH

Europe mit dem akkubetriebenen FSK2MP einen handlichen, leichten und einfach zu tragenden Bandhobel. Der Servicetechniker kann diesen auf die erforderliche Hobeltiefe einstellen. Die Klinge ist während der Bearbeitung sicher umschlossen. Zum Einsatz kommt



*Die Elevate-Geräte verbinden sich per Knopfdruck über Wi-Fi oder Mobilfunk mit der Cloud, Kabel sind damit nicht erforderlich.*

Bild: Flexco Europe GmbH

der neue FSK2MP an gummibeschichteten Bändern mit einer Banddecke von 4,5 Millimetern und mehr. Je nach Ausführung kann der Hobel bis zu 44,5 Millimeter dicke Bänder bearbeiten – je nach Arbeitsgang Material mit einer Stärke von 1,5 bis 9,5 Millimetern abtragen. Für grössere Hobeltiefen sind mehrere Durchgänge erforderlich. Der FSK2MP lässt sich auch an den meisten verschlissenen oder beschädigten Bändern einsetzen. Der akkubetriebene Hobel ist zudem bis zu fünfmal schneller als eine manuelle Bearbeitung. In Dortmund zeigt Flexco Europe zudem ein Kombigerät aus Bandschneider und -hobel.

Als Experte für mechanische Verbindungen bei Förderbändern stellt Flexco Europe zudem den neuen Steel-Cord-Verbinder, eine innovative Lösung für Stahlseilfördergurte, vor. Diese werden häufig bei Förderbandanlagen eingesetzt, bei denen lange Strecken oder grosse Steigungen zu überwinden sind und daher eine hohe Sicherheit gewährleistet werden muss. Mit dem innovativen Konzept bietet der Hersteller nun eine Lösung, mit der Anwender Verbindungen im Vergleich zu bestehenden mechanischen Systemen am Markt in nur der Hälfte und im Vergleich zur

Vulkanisation bis nur einem Drittel der Zeit umsetzen können. Flexco Europe kann auch digital und liefert mit Elevate ein ganzheitliches Überwachungssystem, das unerwartete Stillstandzeiten von Förderbändern reduziert oder sogar vermeidet. Über die an Förder-

bandabstreifen angebrachten Elevate-Geräte werden Daten gewonnen, die in Echtzeit, per App oder über ein Dashboard ortsunabhängig abgerufen werden können. Dabei sind sowohl die Installation und Inbetriebnahme als auch das Überwachen schnell und ein-

fach in der Handhabung. Durch die gewonnenen Daten sind Betreiber in der Lage, rechtzeitig fundierte Entscheidungen zu treffen und Massnahmen abzuleiten – etwa im Falle eines auftretenden Störsignals mit einer prä-

### Über Flexco Europe GmbH

Die Flexible Steel Lacing Company (FLEXCO) mit Sitz in Downers Grove in Illinois/USA ist der international führende Spezialist für mechanische Transportbandverbindungssysteme, Bandabstreifer, Bandführungssysteme, Prallbetten, Trommelbeläge, Segmentierte Übergangsplatten und Zubehör für leichte und schwere Transportbänder. Mit den innovativen Lösungen können Anwender Stillstandzeiten erheblich reduzieren und ihre Produktivität steigern. Die FLEXCO Europe GmbH ist das deutsche Tochterunternehmen von FLEXCO mit Sitz im schwäbischen Rosenfeld, wo die Unternehmensgruppe derzeit rund 90 Mitarbeiter beschäftigt.

ventiven Bandbegehung vor Ort, so dass Betreiber in der Lage sind, Probleme frühzeitig zu beheben und nicht erst dann reagieren, wenn es bereits zu einem schwerwiegenden Ausfall gekommen ist. Zudem lässt sich das Elevate-System für die Optimierung von Wartungsarbeiten nutzen: Servicetechniker können diese gezielter planen und effizienter durchführen.

Flexco Europe auf der SOLIDS Dortmund 29.-30. März 2023 am Stand C01-4

**Flexco Europe GmbH**  
**Maybachstrasse 9**  
**72348 Rosenfeld**  
**Deutschland**  
**www.flexco.com**

# Bezugsquellen auf einen Blick ...

## A

### Abfall-Entsorgungssysteme



**TOEL**  
Recycling-Systems  
www.toel.ch  
044 801 1000

### Automation



**Elwitec GmbH**  
Automatisierung in Industrie  
und Gewerbe  
Zürcherstrasse 51b Fax 044 933 60 44  
CH-8620 Wetzikon info@elwitec.ch  
Tel. 044 933 60 40 www.elwitec.ch

## B

### Blechbearbeitung



**SIGNER AG**  
Metallverarbeitung VON A-Z  
T: 071 649 11 11 | signerag.ch  
Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende  
Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

## E

### Etiketten jeder Art



**KERN** Individuell,  
Etiketten schnell & in  
Kundenorientierte Produktion Topqualität  
Kern-Etiketten AG, 8902 Urdorf, Tel. 043 455 60 30, info@kernetiketten.ch  
DER ONLINE-PROFI FÜR  
ROLLEN-ETIKETTEN UND STICKERS etiketten-online.ch



**Lenzinger**  
Etiquettes - Etiketten  
Digital-Schnellservice  
P. Lenzinger AG  
Noyers 11 • 2000 Neuchâtel  
032 731 93 31  
info@lenzinger.com  
www.lenzinger.com  
beer-label.ch

## G

### Gabelstapler



Neufahrzeuge • Miete • Occasionen  
Service • Ersatzteile • Fahrerschulungen  
www.linde-mh.ch ☎ 0800 300 900



**Primus**  
primus-neuenhof.ch  
Primus Transportgeräte AG  
Alte Zürcherstrasse 42  
Industrie Klosterrüti  
5432 Neuenhof  
Tel. 056 416 20 10  
Fax 056 416 20 19  
info@primus-neuenhof.ch

## H

### Hebebühnen/Warenlifte



**STEINBOCK**  
Handling  
www.steinbock-ag.ch  
☎ 044 986 30 30  
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

### Holzboxen und Kartonverpackungen



Sicher richtig verpackt.

Wegmüller AG  
CH-8544 Attikon  
Fax 052 320 99 10  
Tel. 052 320 99 11  
www.wegmueller-attikon.ch



**STEINBOCK**  
Handling  
www.steinbock-ag.ch  
☎ 044 986 30 30  
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

# K

## Kartonrollen/Hülsen

**Hans Senn AG**, 8330 Pfäffikon  
Tel. 044 950 12 04, Fax 044 950 57 93  
Internet: www.sennrollen.ch

## Ketten + Zubehör



**SACHS AG** 4112 Bättwil  
Tel. 061 735 10 30 Fax 061 735 10 35  
www.sachs-ketten.ch info@sachs-ketten.ch  
**Ihr Lieferant für Ketten und Zubehör**

## Korrosionsschutz



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalis-packaging.ch  
packaging@antalis.ch

## Kunststoff-Produkte und -Verarbeitung



Industriestr. 5 Telefon 062 965 38 78  
CH-4950 Huttwil Telefax 062 965 36 75  
AC-profil@bluewin.ch www.ac-profil.ch

## Kunststoff-Spritzgussteile



**MARTIGNONI AG**  
Kunststofftechnologie  
3110 Münsingen  
Tel. 031 724 10 10  
Fax 031 724 10 19  
info@martignoni.ch  
www.martignoni.ch



Georg Utz AG, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 77 11 / Fax 056 648 79 14  
info.ch@utzgroup.com / www.utzgroup.com

# L

## Lager- und Betriebs-einrichtungen

**Lager- & Fördertechnik AG**  
Weidenstrasse 2 4147 Aesch  
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00  
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang  
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24  
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



**Kardex Systems AG**  
Chriesbaumstrasse 2  
8604 Volketswil  
Tel. +41 (44) 94761 11  
info.remstar.ch@kardex.com  
www.kardex-remstar.ch



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi  
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36  
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch



**MAPO AG**  
Anglikerstrasse 42  
Postfach 1267  
5610 Wohlen AG  
Tel.: 056-618 71 71  
Fax: 056-618 71 13  
E-Mail: wohlen@mapo.ch  
www.mapo.ch



**Primus**  
**Primus Transportgeräte AG**  
Alte Zürcherstrasse 42  
Industrie Klosterrüti  
5432 Neuenhof  
Tel. 056 416 20 10  
Fax 056 416 20 19  
info@primus-neuenhof.ch

# L

## Lagereinrichtungen für Langgutmaterial



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang  
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24  
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi  
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36  
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

## Lagerregale



**Lager- & Fördertechnik AG**  
Weidenstrasse 2 4147 Aesch  
Fax 061 756 26 56 Tel. 061 756 26 00  
www.foco.ch E-Mail: info@foco.ch



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang  
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24  
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch



**Lager- und Betriebseinrichtungen**  
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi  
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36  
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

# M

## Magnete



Industriestrasse 8-10  
8627 Grüningen  
Tel. +41 (0)44 936 60 30  
Fax +41 (0)44 936 60 48  
info@maurermagnetic.ch  
www.maurermagnetic.com

## Managementberatung

## DR. ACÉL & PARTNER AG

Internationale Beratung für Logistik Management

Tel. +41 44 447 20 60  
Fax +41 44 447 20 69  
www.acel.ch | info@acel.ch

## Mech. Grossbearbeitung

**SIGNER AG**  
Metallverarbeitung *VON A-Z*  
T: 071 649 11 11 | signerag.ch  
Blechverarbeitung • Schweißen • zerspanende  
Bearbeitung • Oberflächen-Finish • Logistik

# P

## Packtische



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalispackaging.ch  
packaging@antalisp.ch

## Palettenregale



Lager- und Betriebseinrichtungen  
Riedgrabenstrasse 10, 8153 Rümlang  
Tel. 044 817 60 50, Fax 044 817 34 24  
www.hw-regale.ch, info@hw-regale.ch

## KOLB NORM AG

Lager- und Betriebseinrichtungen  
Widenstrasse 3, 9464 Rüthi  
Tel. 071 766 18 88, Fax 071 766 10 36  
www.kolbnorm.ch, info@kolbnorm.ch

# R

## Verpackungen

**RAJA**  
Nachhaltig verpacken  
und vieles mehr!  
rajapack.ch  
Zum Ortstarif  
0842 555 000

## Räder und Rollen



**MAPO AG**  
Europa-Strasse 12  
8152 Glattbrugg ZH  
Tel.: 044-874 48 48  
Fax: 044-874 48 18  
E-Mail: info@mapo.ch  
www.mapo.ch

# S

## Schrumpfmaschinen



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalispackaging.ch  
packaging@antalisp.ch

## Stapler aller Art

**STEINBOCK**  
Handling  
www.steinbock-ag.ch  
044 986 30 30  
STEINBOCK Handling AG • 8132 Egg bei Zürich

## Stretch- und Schrumpffolien



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalispackaging.ch  
packaging@antalisp.ch

## T

### Technische Federn



Thür + Co. AG • Federnfabrik  
Riedwiesenstrasse 16–18  
Industrie Aegert • CH-8305 Dietlikon  
Tel. 044 807 44 11 • Fax 044 807 44 00  
info@thuer-co.ch • www.thuer-co.ch

## V

### Verpackungen



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalis-packaging.ch  
packaging@antalis.ch

## W

### Wellkarton-Boxen



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalis-packaging.ch  
packaging@antalis.ch

### Verpackungsmaschinen



Antalis AG – Packaging  
Industriestrasse 20  
5242 Lupfig  
Tel. 056 464 50 75  
Fax 056 464 50 71  
www.antalis-packaging.ch  
packaging@antalis.ch

### Werkzeuge



# BOSCH

**Robert Bosch AG**  
Verkauf Elektrowerkzeuge  
Postfach 264  
CH-4501 Solothurn  
Tel. +41 (0)800 55 11 55  
www.bosch-professional.ch

# Veranstaltungskalender

07.–10. März 2023 in Bern

## Innoteq

BERNEXPO AG  
CH-3014 Bern  
www.innoteq.digital

29.–30. März 2023 in Dortmund

## Solids

Messe Dortmund  
D-44139 Dortmund  
www.solids-dortmund.de

25.–27. April 2023 in Stuttgart

## LogiMAT

Messe Stuttgart  
D-70629 Stuttgart  
www.logimat-messe.de

9.–12. Mai 2023 in München

## transport logistic

Messe München  
D-81823 München  
www.transportlogistic.de

31. Mai 2023 in Bern

## Swiss Logistics Award 2023

Kursaal Bern AG  
3013 Bern  
www.sla.gs1.events

31. Mai & 1. Juni 2023 in Bern

## GS1 Excellence Days

GS1 Switzerland  
CH-3007 Bern  
www.gs1.ch  
www.sla.gs1.events

## Vorschau auf die nächste Ausgabe

### Schwerpunktt Themen:

- Logistik / Intralogistik
- Gebäudesicherheit / Gebäudeschutz
- Transport / Distribution
- Lager- und Betriebseinrichtungen
- Sicherheit / Arbeitssicherheit
- Kunststofftechnik / Kunststoffmarkt

Erste schweizerische Fachzeitschrift  
für das Material-Management

www.e-m-l.ch

### EML 63. Jahrgang

Einkauf/Materialwirtschaft/Logistik  
achat/gestion de matériel/logistique  
Erste schweizerische Fachzeitschrift für das  
Material-Management und die Zulieferindustrie  
Première revue suisse spécialisée pour la  
gestion du matériel et équipement industriel

ISSN Nr. 1421-864X

### IMPRESSUM

**Herausgeber / Verlag**  
Roffy Design+Art Innovation  
Hammerstrasse 49  
CH-4410 Liestal  
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch  
Web: www.e-m-l.ch

EML-Redaktion  
Postfach 631  
CH-4410 Liestal  
Tel. 0041 61 338 16 16  
E-Mail: redaktion@e-m-l.ch

### Redaktion

Alfred Gysin  
Kristine Werner  
Raphael Gasser  
Sebastian Münchmeyer

**Erscheinungsweise**  
8-mal jährlich

### Insertatenverwaltung

Laupper AG  
Spinnlerstr. 2  
CH-4410 Liestal  
Tel. 0041 61 338 16 16  
Fax 0041 61 338 16 00  
E-Mail: einkauf@laupper.ch  
**Adress- und Abonentenservice**  
info@e-m-l.ch

### Abonnement

Schweiz: Fr. 74.– inkl. 2,5% MWSt.  
Europa: EUR. 74.– inkl. Porto

### Satz, Layout:

Roffy Design+Art Innovation  
Hammerstrasse 49  
CH-4410 Liestal  
www.roffy.ch

### Druck

WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstrasse 7  
71522 Backnang  
info@wir-machen-druck.de

### Hinweis

Die in den verschiedenen Texten vertretenen  
Thesen sind die persönlichen Meinungen  
der Autoren, die nicht in jedem Fall mit der  
Ansicht der Redaktion übereinstimmen.  
Im Interesse der objektiven Berichterstattung  
lässt die Redaktion auch gegensätzliche  
Meinungen zu Worte kommen.

FALLS MAN DIR DEN STECKER ZIEHT:

wipex.ch

Hier strömt der Strom  
(fast) ohne Ende!



Wir sind bekannt für Gadgets mit heisser **Ladung** und **Spannung** genauso wie für textile Werbeträger. Inklusive laufend die neusten Trends, versteht sich.

13551 eingeben unter [wipex.ch](http://wipex.ch)

**WIPEX**